Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 35 Pfg.
„ Monat 1.50 Mk.
„ für 3 Monate 4.50 „
Post: die Bezieher 4.50 „
frei ins Haus 4.92 „
wo keine Post am Orte 5.20 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5852.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 40 Pfg., außerhalb 50 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 20 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Zu all Preis 50% Teuerungszuschl. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3141.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5852.

Nr. 37. Breslau, Donnerstag, den 13. Februar 1919. 30. Jahrgang.

Ein schwarzer Tag.

Unruhen in Breslau.

Arbeiterblut ist gestern nun auch in Breslau geflossen. Bisher war es möglich gewesen, den tötlichen Bruderkrieg aus unseren Mauern fernzuhalten. In der soliden Breslauer Arbeiterbevölkerung hatten Spaltungsbestrebungen keinen Erfolg, und die Einheitlichkeit in Organisation und Führung bewahrte uns vor schweren Reibungen mit explosiver Wirkung. Die verflossenen Wahlen brachten den gleichgerichteten Willen der Breslauer Arbeiterschaft nach Freiheit und Ordnung glänzend zum Ausdruck.

Nun ist eine neue Erscheinung hervorgetreten. Die plötzliche Demobilmachung bei völligem Daniederliegen unserer Wirtschaft hat ein Riesenheer von Arbeitslosen erzeugt. Diese Arbeitslosen setzen sich aus den verschiedensten Schichten zusammen. Gemeinsam ist ihnen nur das Elend, in dem sie leben, und der Wunsch, durch Arbeit aus ihrem Elend herauszukommen. Der politisch geschulte Teil von ihnen weiß, daß ein Ausweg winkt. Sie wissen, daß es den vereinten Anstrengungen von Partei, Gewerkschaften und Behörden mit der Zeit gelingen wird, das Wirtschaftsleben allmählich wieder in Gang zu bringen. Sie vertrauen auf eine bessere Zukunft in einem freien Staate und glauben an die Zukunft des Sozialismus.

Aber nicht allen Arbeitslosen hilft eine gefestigte Weltanschauung an der seelischen Ueberwindung ihres Elends. Sie sehen zum Teil keinen Ausweg, kennen nicht die Verkettung der Umstände, die ihre Lage bedingen. Kaum der Schule entwachsen, führte man sie „gegen den Feind“, hieß sie morden und töten, ließ von fremdem Gut sie leben. Und nun verlangt eine unverständige „öffentliche Meinung“, die von einem gewissen Teile der Presse genährt wird, daß diese Leute plötzlich arbeiten, wo sie doch in ihrem jungen Leben keine Gelegenheit hatten, ordentlich arbeiten zu lernen, und wo auch keine Arbeit vorhanden ist. Muß sie das nicht mit berechtigtem Groll erfüllen? Und haben sie sich draußen nicht verdient, daß man Rücksicht auf sie nimmt, und ihnen Zeit gönnt, sich unserem Wirtschaftsleben einzugliedern?

In die gärenden und brodelnden Versammlungen der Arbeitslosen sind nur in der letzten Zeit Leute gekommen, die gewissenlos genug waren, aus der verzweifelten Stimmung so vieler Arbeitsloser politischen Vorteil zu ziehen. Leute, die sich wahrlich noch kein Verdienst um die Sache der Arbeiter erworben haben, treten auf mit Schimpfen und Toben gegen die Männer, die ihre ganze Lebensarbeit dem Dienste der Arbeitersache gewidmet haben. Und wenn so einer kräftig schimpft, muß nicht der politisch unerfahrene und wirtschaftlich verzweifelte Arbeitslose ihn als den Mann ansehen, der es besser machen könnte, als die Beschimpften?

Nachdem die Unabhängigen bei den Wahlen zur Nationalversammlung und zur Preußenwahl so schlecht abgeschnitten sind, sollen ihnen die Arbeitslosen zu ein paar Stadtverordnetenmandaten verhelfen, und daher ihr ganzes Auftreten in diesen Versammlungen. Als ob drei oder vier Unabhängige im Stadtparlament die Arbeitslosigkeit beseitigen könnten! Fünf Mann stark saßen sie doch im Volksrat und haben dort überhaupt nichts von sich merken lassen. Sie sind dann auch bald von selbst wieder ausgetreten, weil planmäßiges Wirken nicht ihre Sache ist.

Bei den Stadtverordnetenwahlen kann es sich deshalb für sie auch gar nicht um die Erlangung einiger Mandate handeln. An dieser liegt ihnen wahrscheinlich nichts, wie ihr Ausritt aus dem Volksrat beweist. Die Wahlen sind ihnen nur das Mittel, um bei den Arbeitslosen Mitglieder einzufangen, die sie sonst nicht finden können. Zu dem Zwecke zeigt man sich stark und redet von „energischen Mitteln“ die von den Arbeitslosen ergriffen werden müßten. Die Genossen Müller und Scholich haben in der gestrigen Versammlung vor unbedachten Schritten gewarnt und zur Einigkeit ermahnt. Ihre Ausführungen gingen zum größten Teile unter dem Toben der Unabhängigen unter, so wie Genosse Darf schon am Sonntage von den Unabhängigen niedergeschrieen wurde.

Der gestrige Tag hat uns leider nun auch in Breslau gezeigt, wohin Uneinigkeit die Arbeiter führt. Dabei erstreckt sich diese Uneinigkeit nur auf ein paar hundert Leute. Möge der traurige Fall auf allen Seiten die Gewißheit stärken, daß es im Geiste der Zwietracht nicht vorwärts gehen kann. Es kann nur eine Partei des arbeitenden Volkes geben, nur eine Organisation und einen leitenden Willen, den der Mehrheit. Den Arbeitslosen muß sich dieser Grundsatz ebenso einprägen, als der gesamten übrigen Arbeiterschaft.

* * *

Wie es kam.

Ueber die tiefbeklagenswerten Vorgänge, die bis jetzt

15 Menschenleben

gefordert haben, und wahrscheinlich noch mehr fordern werden, geht uns folgender Bericht zu:

In der Arbeitslosenversammlung im Zirkus Busch wurde von unabhängigen Sozialisten aufgefordert und von einem Teil beschlossen, vor dem Geschäft des Milchhändlers Hentschel zu demonstrieren. Im Anschluß an die Versammlung zogen dann die Demonstranten in erheblicher Zahl nach dem Hentschelschen Geschäft in der Brunnenstraße und demolierten hier Laden und Küche, zerstörten Waren und gossen Milch auf die Straße. Hier wurde die Parole ausgegeben, nach dem

Untersuchungsgefängnis

in der Neuen Graupenstraße zu ziehen. Dort angekommen, verlangte ein Teil der Demonstranten die sofortige Freilassung der beiden wegen angeblichen Landes-Verrats in Untersuchung sitzenden Unabhängigen Zundeck und Fellel vom Ober-Staatsanwalt und Landgerichts-Präsidenten. Beide lehnten zunächst die Entlassung ab, versprachen aber erneute Prüfung. Damit waren aber die Demonstranten nicht zufrieden, sondern versuchten

mit Gewalt die Türen

zum Untersuchungsgefängnis zu öffnen. Besonnere Elemente und ein Mitglied des Soldatenrats verhinderten dies. Während man im Gerichtsgebäude verhandelte, wurde die Zahl der vor dem Gerichtsgebäude wartenden Menge immer größer, so daß schließlich der Sicherheitsdienst zur Aufrechterhaltung des Verkehrs angerufen wurde. Von wem die Wache gerufen wurde, steht noch nicht fest, aber als sie erschien, um den Stadtgraben am Landgericht frei zu machen, wurden die Mannschaften von den Demonstranten unter Führung von Matrosen

überfallen,

ihnen Waffen und Munition entrissen und dann gemißhandelt. Dem Führer der Sicherheitswache wurde das Seitengewehr entrissen und ihm dabei die linke Handfläche zerschnitten. Mit Revolvern und aufgepflanztem Seitengewehr wurde gegen die Sicherheitswache vorgegangen. Diese mußte sich vor der inzwischen auf mehrere Tausend angeschwollenen Menge zurückziehen.

Während sich unten auf der Straße diese Vorgänge abspielten, wurde oben weiterverhandelt, mit dem Erfolge, daß die Entlassung der beiden Inhaftierten zugesagt wurde. Leider wurde verabsäumt, dies der unten stehenden und inzwischen erregter gewordenen Menschenmenge mitzuteilen. Wäre das geschehen, kostbare Menschenleben wären erhalten geblieben.

Inzwischen war aber die Sicherheitswache erneut angerufen und um Verstärkung ersucht worden. Als diese mit einem Last-Auto, auf dem sich

2 Maschinengewehre und 30 Mann

befanden, ankam, versuchte die Menge abermals einen Angriff. Das war etwa in der Mitte des Stadtgrabens, zwischen Schweidnitzer- und Höfchenstraße.

Als kurze Zeit darauf ein neuer Sturm auf Soldaten und Auto begann und zur selben Zeit aus der Richtung der Graupenstraße auf die Bedienung des Maschinengewehrs auf dem Auto aus der Menge ein Schuß abgegeben wurde, setzte das Maschinengewehrfeuer ein. Es wurden zunächst nach den Aussagen der Bedienungsmannschaft 100 Schreckschüsse in die Luft abgegeben und dann erst, als die Menge immer noch nicht wich, das Maschinengewehr auf diese gerichtet.

Die Wirkung war eine entsetzliche.

Nach allen Richtungen stoben die Demonstranten, unter ihnen wahrscheinlich auch viele, die zufällig den Weg gingen oder solche, die die Neugier dorthin trieb. Hinter Bäumen, Schneehaufen, an der Böschung des Stadtgrabens, im Landgerichtsgebäude suchte man Deckung. Nur wenige Sekunden lang dauerte das Feuer und trotzdem lagen

9 Tote und etwa 12 Verwundete

auf der Straße, die bald von Truppen völlig für jeden Verkehr abgesperrt wurde.

Die Verwundeten wurden zunächst in das Landgericht gebracht. Feuerwehr und Garnison-Lazarett wurden benachrichtigt, die bald erschienen. Ein Teil der Verwundeten wurde in die Elser-Kaserne geschafft, wo ihnen sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde. Unter den dort eingelieferten 8 Verwundeten hatten 2 Kopf-, 3 Bauch- und 2 Armschüsse.

Die Toten, deren Schicksal beklagenswert ist, blieben so lange an den Stellen liegen, bis die Polizei erschien. Dann wurden alle zunächst in den Exerzier-Schuppen der Elser-Kaserne und von da nach dem Leichenschauhause an der Auenstraße geschafft. Bis Nachmittags um 5 Uhr war noch nichts über die Personalien der beklagenswerten Opfer bekannt. Nur bei einem wurde eine Mitgliedskarte der Kommunistischen Partei vorgefunden. Mehrere Leichen wiesen Kopf-, andere wieder Schulterschüsse auf. Im Alter stehen sie zwischen 16 und 48 Jahren. Einer der Getöteten soll von denjenigen gewesen sein, die den tätlichen Angriff auf die Sicherheitswache leitete.

* * *

Ein Teil der der ersten Sicherheitswache entrissenen Waffen wurde später an der Böschung des Stadtgrabens gefunden. Die Räderführer sollen sich beizeiten in Sicherheit gebracht haben. Die Bäume am Stadtgraben weisen erhebliche Spuren des Kampfes auf. Am Freiburger Bahnhof wurden Geschosse aufgefunden die wahrscheinlich von den abgegebenen Schreckschüssen herrühren.

* * *

Die „Schlesische Zeitung“ berichtet daß um 2 Uhr, also vor Eintreffen der Sicherheitswache mit den Maschinengewehren, einer der Führer von einem Schneehaufen herunter verkündet hätte, daß es gelungen sei die

Freilassung der beiden Verhafteten zu erzwingen.

Sie müssen nur noch ihre Zivilkleider erhalten und würden bald kommen. Das war um 2 Uhr und etwa um 2,20 begann das Maschinengewehr zu feuern.

* * *

Der Bericht des Volksrats.

Der Volksrat zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, teilt über die gestrigen Unruhen vor dem Landgericht mit:

Heute (Mittwoch) mittag gegen ½2 Uhr fand im Anschluß an eine Arbeitslosenversammlung eine Zusammenrottung Arbeitsloser in der Brunnenstraße statt, wo unter anderem ein Buttergeschäft geplündert wurde, dessen Inhaber sich früher mißliebig gemacht hatte. Unter Führung spartakistischer Elemente zogen die Demonstranten in Stärke von etwa 2000 Mann vor das Landgericht. Dort befinden sich seit Anfang Januar zwei Arbeiter unter dem Verdacht des Hochverrats in Untersuchungshaft. Die Menge drang

in das Gerichtsgebäude

ein und setzte die Freilassung der Inhaftierten durch. Inzwischen war auf Anruf ein schwaches Kommando der Sicherheitswache nach dem Landgericht entsandt worden. Dieses Kommando wurde von den Demonstranten, an deren Spitze sich einige Matrosen befanden, entwaffnet und die Mannschaften wurden zum Teil mißhandelt und verletzt. Der die Mannschaften begleitende Soldatenrat der Sicherheitswache hatte unterdessen die

gesamte Sicherheitswache alarmiert,

die darauf anrückte. Sie wurde von einem Kraftwagen begleitet, auf dem ein schweres und ein leichtes Maschinengewehr aufmontiert war. Während diese Hilfe anrückte, war gleichzeitig die Besatzung der Elserkaserne um Schutz angegangen worden, die daraufhin die Tore der Kaserne mit Maschinengewehren besetzen ließ.

Es ist nun einwandsfrei festgestellt worden, daß die anrückenden Sicherheitsmannschaften und das Maschinengewehr aus der Menge, die zum Teil mit Armeerevolvern ausgerüstet war,

mit Schüssen empfangen

wurden. Der Führer des Maschinengewehrs gab hierauf Befehl, Warnungsschüsse abzufeuern. Es wurden etwa 100 Schuß in die Luft abgegeben, was einwandsfrei dadurch erwiesen ist, daß im Dach der Börse, in welcher Richtung die Schüsse abgefeuert wurden, Beschädigungen eingetreten sind. Gleichzeitig gab auch das am Tor der Lehrschmiede aufgefahrene Maschinengewehr der Elser Warnungsschüsse ab, die in das Dach des Altertumsmuseums an der Graupenstraße fuhren. Trotz dieser Warnungsschüsse hörte das Feuer aus der Menge nicht auf; besonders aus der Bedürfnisanstalt am Stadtgraben wurde auf das anrückende Maschinengewehr geschossen. Gleichzeitig wälzte sich die Menge drohend gegen die anrückenden Sicherheitsmannschaften heran. Nunmehr ließ der Führer des Maschinengewehrs etwa

10 Schuß auf die Anstürmenden

abfeuern. Ebenso gab das Maschinengewehr der Elser, als es die bedrohliche Situation der Sicherheitswache voll erkannte, einige Schüsse in die Menge ab. Darauf verstummte das Feuer und der größte Teil der Demonstranten flüchtete in die benachbarten Straßen. Die Sicherheitswache und das Maschinengewehr fuhren nun nach der Graupenstraße vor, ohne weiter zu feuern und hielten dort im Verein mit der Hilfe aus der Elserkaserne die noch anwesenden Demonstranten in Schach.

Es sind leider bei dem Vorfall eine Reihe von Toten und Verwundeten zu beklagen.

Die Zahl der Toten

beträgt zurzeit etwa 15, die Zahl der Verletzten etwa 40, darunter befinden sich gegen 20 Schwerverletzte. Es muß an dieser Stelle ausdrücklich festgestellt werden, daß die Sicherheitswache von ihren Waffen erst Gebrauch machte, als diese von den Demonstranten angegriffen wurde. Bei einem der toten Zivilisten fand man ein abgefeuertes Gewehr, das einem der zur [illegible] anrückenden [illegible] und von der Menge entwaffneten Soldaten abgenommen worden war. [illegible] versucht worden, das Schlimmste [illegible] und vor allem entbehrt das in [illegible] Arbeiterkreisen verbreitete Gerücht, es sei vom Arbeiterverein beabsichtigt gewesen, Arbeitslosendemonstrationen mit den Waffen in der Hand niederzuwerfen, jeder Begründung. Der Sturm auf das Gerichtsgebäude, die Entwaffnung der anrückenden schwachen Sicherheitstruppen, die Mißhandlung dieser Soldaten, das Feuer, das aus den, den Sicherheitsmannschaften abgenommenen Gewehren und aus Revolvern auf die anrückende Verstärkung abgegeben worden ist, bevor diese überhaupt in Aktion trat, beweisen zur Genüge, daß es sich in vorliegendem Falle um

einen vorbereiteten Putsch

gehandelt hat. Die Sicherheitswache hat nichts weiter erfüllt, als ihre soldatische Pflicht, die Ruhe und Ordnung in Breslau, wenn nötig mit Gewalt, aufrechtzuerhalten. Das müssen sich vor allem diejenigen gesagt sein lassen, die sich von unverantwortlichen Elementen leider zu unüberlegten Schritten mit hinreißen ließen.

Die für die Ruhe und Ordnung in Breslau verantwortlichen Stellen werden weiterhin mit allen Mitteln bestrebt sein die Lage der Arbeitslosen zu verbessern und ihren ihr schweres Los zu erleichtern, aber sie werden ebenso mit allen Mitteln Angriffe auf die bestehende Gewalt zu verhindern wissen.“

* * *

Ein Augenzeuge.

Von einem Augenzeugen, der kurz vor Beginn der Schießerei den Stadtgraben passierte, geht uns folgender Bericht zu: Ich gehe kurz nach 2 Uhr die Graupenstraße entlang und sehe am Stadtgraben einen großen Menschenauflauf, der sich in der Richtung nach der Schweidnitzer Straße zu bewegte. Von einzelnen Zivilpersonen höre ich rufen: „Los, jetzt stürmen wir das Auto!“ Gleich darauf höre ich Geschrei und bald darauf auch ein Knattern, das mir von einem Maschinengewehrfeuer herzurühren schien. Leute rennen wie wild die Straße nach dem Freiburger Bahnhof zu entlang; andere werfen sich auf die Erde oder hinter die Schneehaufen, wieder andere suchen Deckung hinter Bäumen, springen die Böschung des Stadtgrabens hinunter, flüchten sich in Bedürfnisanstalt. In wenigen Minuten ist die Straße leer und ich habe Gelegenheit, zu sehen, was vorgegangen war. Was ich sah, erschütterte mich aufs schwerste. Mitten auf der Straße lagen neun Tote, vom etwa 15jährigen bis zum vielleicht 50jährigen. Einer hat einen Schuß durch den Kopf, Blut lief aus seinen Schläfen

ein anderer, ein Mann von etwa 30 Jahren, gut gekleidet, liegt mit offenen Augen da, ein Schuß durch die Brust hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Entsetzlich sind die Bilder. An der Seite steht ein verlassener Kohlenwagen. Er weist deutliche Spuren von Kugeleinschlägen auf. Der Vater und zwei Söhne zogen ihn, als das heftige Feuer alle drei traf. Der Vater soll tot sein, seine zwei Jungen sind verwundet, einer davon sogar schwer. Er wird seinem Vater bald folgen wird mir gesagt. Jetzt fährt man auf einem flachen Handwagen fünf Schwerverwundete fort. Sie stöhnen und jammern vor Schmerzen. Man schafft sie zur nahen Elisabethkaserne. Furchtbare Bilder. Die Toten bleiben noch liegen an der Stelle, wo sie das tödliche Blei erreichte. Ein junger Bursche von 17 Jahren liegt an einem Schneehaufen, sein Blut färbt den schmutzigen Schnee. Ich kann nicht mehr hinsehen. Ein Kraftwagen kommt, er nimmt zwei Tote auf; auf ein Last-Auto werden sechs Tote gebettet. Der traurige Zug setzt sich nach der Elisabethkaserne zu in Bewegung. Dort wird eine sofortige Leichenschau abgehalten, ob noch ein Leben zu retten ist. Alle sind tot und man schafft die Toten nach der Anatomie. Dort stehen die acht in dichter Reihe nebeneinander und warten auf die Rekognoszierung durch ihre Angehörigen.

Entsetzliche Bilder, die ich nie wieder los werde. Den Schmerz der Angehörigen kann ich mir vorstellen. Aber der Schmerz der gesamten Bevölkerung muß groß sein, denn Breslau, das bisher einen gewissen Stolz darein setzen konnte, daß die Revolution bisher noch kein Menschenopfer gefordert hat, muß nun neun oder zehn Opfer beklagen. Und alles war nicht notwendig und wäre nicht geschehen, wenn sich nicht unverantwortliche Elemente in die Angelegenheiten der Arbeitslosen gemischt hätten.

Die Verwundeten.

In das Allerheiligenhospital sind 20 Verwundete eingebracht worden. Von ihnen sind drei bald nach der Einbringung gestorben. Die Verletzten hatten meist Bauchschüsse und Kopfschüsse, auch Armamputationen mußten vorgenommen werden, und die Operationen beschäftigten die Ärzte bis in die späten Abendstunden. Bei der Feststellung der Persönlichkeiten der Verletzten ergab sich leider, daß auch ganz unbeteiligte Personen von den Kugeln getroffen worden sind, so z. B. ein Vater mit zwei Söhnen, der einen Kohlenwagen fuhr (Karl, Fritz und Alfred Damke).

Bald nach der Einbringung ins Hospital sind gestorben:

August Juske,
Hermann Nitsche,
Fritz Fiedler.

Die Namen der übrigen Verwundeten lauten:

Karl Paul,	Wilhelm Murgit,
Walter Schwan,	Richard Kühn,
Hans Lolle,	Ernst Lobe,
Alfred Grunert,	Ernst Kunze,
Kurt Schmidt,	Richard Laske,
Karl Schuster,	Franz Weiß,
Alfred Schick.	

Ein Name ist noch nicht festgestellt.

Die Namen der Toten,

die ins Leichenschauhaus eingeliefert wurden, sind nach den polizeilichen Ermittelungen:

1. Paul Schwigalle, geb. 1. 9. 1901 zu Breslau.
2. Franz Rosenberger, Hausdiener, wohnhaft Sonnenstraße 17, Alter 46 Jahre.
3. Paul Henkel, Maschinenarbeiter, Heinrichstraße 29, Alter 33 Jahre.
4. Walter Schwarz, geb. 1903, wohnhaft Neudorfstraße 45.
5. Gustav Albert, Maschinist, Mehlgasse 3, (Mitglied der kommunistischen Partei).
6. Hoffmann, Kutscher, (nähere Angaben fehlen).
7. Richard Preißner, Arbeiter, Wörtherstraße 16, Alter 18 Jahre.
8. Alfred Stiller, Hausdiener, Kletenstraße 18, Alter 28 Jahre.
9. Unbekannt, etwa 30 Jahre alt, kleiner blonder Spitzbart und Schnurbart.

Außerdem wurden noch in der Nacht zwei Leichen in das Schauhaus eingeliefert, deren Personalien aber noch nicht festgestellt sind.

In der gestrigen Werbeversammlung der Breslauer Beamtenschaft für den Heimatschutz kam Oberbürgermeister Dr. Wagner auf die Unruhen zu sprechen. Er drückte sein tiefstes Bedauern aus, daß Breslau zum Schauplatz so schrecklicher Ereignisse geworden sei. Ganz besonders schmerzlich sei es, daß Unschuldige dabei zu Schaden gekommen wären. Die drei Toten allerdings, die mit Gewehren bewaffnet gefunden wurden, hätten ihr Schicksal mit Recht erlitten. Wer in heutiger Zeit Gewalt anwende, komme durch die Staatsmacht um.

Ein neues Wehrgesetz.

Berlin, 12. Februar. Ein Entwurf für ein neues Wehrgesetz wird binnen kurzer Zeit, wie in Weimar verlautet, der Nationalversammlung zur Beratung vorgelegt werden. Nach diesem Entwurf soll die allgemeine Dienstpflicht für das zu bildende Volksheer nach dem Muster der Schweiz eingeführt werden. Die Dienstzeit soll also auf sehr kurze Dauer bemessen sein. Wie weiter gemeldet wird, soll auch der Entwurf eines Gesetzes der Nationalversammlung vorgelegt werden, das sich mit der Regelung der Arbeiterfrage befaßt und unter anderem die Einführung des Arbeitszwanges vorsieht.

Unsere Gefangenen in Rußland

Berlin, 12. Februar. Wie wir hören, befinden sich noch insgesamt etwa 45.000 deutsche Kriegs- und Zivilgefangene in Rußland, davon 40.000 in Sibirien, darunter 400 Offiziere und etwa 16.000 Soldaten, außerdem etwa 2500 Mann in Turkestan und 2000 bis 2500 in den Kosaken-Provinzen. Alle übrigen deutschen Gefangenen sind aus Rußland zurückbefördert worden, soweit sie nicht in die Rote Garde oder in internationale Regimenter eingetreten sind. Bei diesen letzteren Leuten handelt es sich um mehrere tausend Mann.

Die 25-Milliarden-Anleihe.

Weimar, 12. Februar. Der Staatenausschuß hielt gestern seine erste Sitzung nach dem Inkrafttreten der neuen Verfassung ab. Die Sitzung begann mit einer Kundgebung zugunsten der Reichseinheit. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß Reich und Bundesstaaten für jetzt und für die Zukunft unbedingt aufeinander angewiesen seien, und daß daher auch die Verhandlungen des Staatenhauses vom Geiste der Eintracht getragen sein müßten. Nach einer längeren Rede des Schatzsekretärs Schiffer wurde dann als erste Vorlage die 25-Milliarden-Kreditforderung einstimmig angenommen.

Abreise Wilsons von Paris.

Haag, 12. Februar. Holländisch Nieuwsbureau meldet aus Paris: Die Blätter kündigen an, daß Präsident Wilson am 16. Februar nach New York abreisen wird. Er hat seiner Umgebung erklärt, daß seine Abwesenheit von Paris höchstens vier bis fünf Wochen dauern wird. Laut „Petit Parisien" wird Lansing den Präsidenten Wilson an der Spitze der amerikanischen Delegation vertreten. Man weiß bis zu diesem Augenblick noch nicht, durch wen Lansing vertreten werden wird. Man spricht von Root oder von dem gegenwärtigen amerikanischen Botschafter in Paris Sharp.

Radek verhaftet.

Berlin, 12. Februar. Der russische Bolschewistenführer Radek ist von der Berliner Kriminalpolizei entdeckt und verhaftet worden.

Zusammenstöße in Berlin.

Berlin, 12. Februar. Heute mittag gegen 12 Uhr kam es in der Weinmeisterstraße, Ecke Rosenthalerstraße, zu einer Schlägerei zwischen Mannschaften der Sicherheitswache und wilden Straßenhändlern, die von den Straßen entfernt werden sollten. Der Wache wurden die Waffen abgenommen, die unter den Rufen: Hoch Eichhorn! Nieder mit den Bluthunden Ebert und Scheidemann! zerbrochen wurden.

Zur Ermordung Liebknechts und Rosa Luxemburgs.

Berlin, 12. Februar. Die „Rote Fahne" veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Ermordung Liebknechts und Rosa Luxemburgs, für dessen Richtigkeit wir ihr natürlich die Verantwortung überlassen müssen. Es wird darin behauptet, daß die Jäger zu Pferde Runge und Träger und der Chauffeur Göttinger den Mord ausführlich verabredet und sowohl Liebknecht wie Rosa Luxemburg, als sie aus dem Eden-Hotel gebracht wurden, mit Kolben niedergeschlagen haben. Die Offiziere, die Liebknecht und Rosa Luxemburg begleiteten, hätten das nicht verhindert. Den angeblichen Fluchtversuch Liebknechts bezeichnet die Rote Fahne als eine Lüge, vielmehr hätten die Liebknecht begleitenden Offiziere den von den Kolbenschlägen noch halb Bewußtlosen mit Absicht nach einer dunklen Stelle des Tiergartens verschleppt auf einen völlig unbeleuchteten Fußweg geführt und dort aus allernächster Nähe erschossen. Den ersten Schuß habe der Kapitänleutnant Pflug-Hartung abgegeben. Von Rosa Luxemburg behauptet die „Rote Fahne", daß der Oberleutnant Vogel die leblos Daniederliegende aus nächster Entfernung mit der Pistole durch die Schläfe geschossen habe.

Die „Rote Fahne" beschuldigt danach den Kapitänleutnant von Pflug-Hartung und seine Begleiter des Mordes an Karl Liebknecht.

Den Oberleutnant Vogel des Mordes an Rosa Luxemburg.

Die Jäger Runge, Träger, Göttinger des Mordversuches, Mordes und der Beihilfe dazu.

Den Hauptmann Papst der Begünstigung der Mörder, weil er bereits am selben Tage von dem Morde Kenntnis erhalten und pflichtwidrig die erforderlichen Maßnahmen unterlassen habe.

Den Hauptmann Petry der Anstiftung zum Morde, weil er Worte gebraucht habe wie: „Der Kerl lebt noch, schlagt den Hund tot!"

Den Hoteldirektor Ott vom Eden-Hotel der Anstiftung zum Meineid, weil er versucht habe, das Hotelpersonal zu falschen Aussagen zu verleiten.

Es läßt sich nicht verkennen, daß dies außerordentlich schwere Anklagen sind. Der „Vorwärts" verlangt deshalb erneut strengste Untersuchung dieser Beschuldigungen. Die sehr detaillierte Darstellung der „Rothen Fahne" läßt darauf schließen, daß sie Beweismaterial an der Hand hat. Dieses Beweismaterial muß auf das genaueste geprüft werden. Bestätigt sich der behauptete Sachverhalt, so ist gegen die Schuldigen mit der ganzen Strenge des Gesetzes rücksichtslos vorzugehen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 13. Februar

Wer bekommt noch Wehrunterstützung?

(Ausschneiden und aufbewahren!)

Diese Frage ist jetzt, nachdem der Krieg zu Ende ist und die meisten Soldaten entlassen sind, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, wie folgt zu beantworten:

1. Wehrunterstützung erhalten noch, wenn sie bedürftig sind, die Ehefrauen, die ehelichen, unehelichen und Pflegekinder, die Geschwister, Stiefgeschwister, die Eltern, Großeltern, Schwiegereltern und Stiefeltern solcher Eingezogenen, die sich beim Truppenteil befinden, beim Grenzschutz, beim Sicherheitsdienst oder in Gefangenschaft.

Die Wehrunterstützung wird in allen diesen Fällen bis zur Entlassung gezahlt und darüber hinaus noch für einen ganzen Monat. Es erhalten, wie es in einer Erläuterung des Reichsamts für wirtschaftliche Demobilmachung vom 9. 12. 18 heißt, die Familien eines Eingezogenen, der vom 1. bis 14. eines Monats entlassen wurde, die Wehrunterstützung noch für die zweite Hälfte des laufenden Monats und die erste Hälfte des nächsten Monats, die Familien der vom 15. bis 31. eines Monats Entlassenen, die Wehrunterstützung noch für den ganzen nächsten Monat.

2. Wehrunterstützung erhalten noch die Witwen und die ehelichen Kinder von Gefallenen, Gestorbenen und Vermißten, aber nur bis zur Festsetzung der Rente.

3. Auf drei Monate Wehrunterstützung erhalten noch die Angehörigen solcher Eingezogenen, die mit Rente entlassen werden. Wird also jemand z. B. am 17. Februar 1919 mit Rente entlassen, so muß seinen Angehörigen die bisherige Wehrunterstützung bis Ende Mai 1919 gezahlt werden.

4. Keine Wehrunterstützung erhalten mehr die unehelichen Kinder, Pflegekinder, Geschwister, Stiefgeschwister, Eltern, Großeltern, Schwiegereltern und Stiefeltern von Gefallenen, Vermißten und Gestorbenen. Für alle diese Angehörigen ist die Wehrunterstützung mit dem 31. Dezember 1918 weggefallen; sie können jedoch, wenn sie bedürftig sind und kein Kriegselterngeld oder andere militärische Unterstützungen erhalten, von der erweiterten Kriegswohlfahrtspflege unterstützt werden. Anträge auf solche Unterstützung sind in Breslau im Wehrunterstützungs-Bureau, Ursulinerstraße 5/6, eine Treppe, zu stellen, in den Städten der Provinz bei den Magistraten, in den Dörfern bei den Gemeindevorstehern.

5. Keine Wehrunterstützung erhalten mehr die Angehörigen von jungen Leuten, die noch aktiv dienen, also ihre gesetzliche zweijährige oder dreijährige Dienstzeit noch nicht voll abgeleistet haben. Auch für die Angehörigen dieser jungen Leute ist die Wehrunterstützung mit dem 31. Dezember 1918 weggefallen. Sie muß aber wieder gezahlt werden, wenn die jungen Leute beim Grenzschutz oder Sicherheitsdienst stehen.

Besonders vom Lande her sind uns in den letzten Tagen recht viel Klagen darüber zugegangen, daß die Wehrunterstützung von den Gemeindevorstehern vorzeitig entzogen wird. Mögen diese Zeilen mit dazu beitragen, daß es in Zukunft nicht mehr geschieht. Beschwerden sind sofort bei den Landräten oder Regierungspräsidenten schriftlich einzureichen.

* **Der Deutsche Holzarbeiter-Verband,** Zahlstelle Breslau, veranstaltet am Sonnabend, den 15. Februar 1919, im Schießwerder zu Ehren der heimgekehrten Krieger-Mitglieder ein großes Willkommenfest, verbunden mit Konzert und Karnevalsball. (Siehe Inserat.)

Das Pünktlein auf der Welle.

Roman von Ottomar Enking.

16 (Fortsetzung.)

„Aha!" meinte Pasche Stümpemann und pfiff die ersten fünf Töne des schönen Liedes: Gestern abend war Vater Michel da. „Da hinaus! Nachtigall, ich hör' dir trapsen, — aus das Bäuchlein willst du sausen!"

„Allerdings, liebe Brüder", setzte der Direktor seine Rede fort, „meine liebe Cäcilie hat mich darauf hingewiesen, und ich stimmte vollkommen mit ihr darin überein —"

„Sonst würde es Dir auch nie Weile schlecht gehen", warf Pasche dazwischen.

Der Seminardirektor schluckte und aß bei dem Faden, woran er nun einmal sponn:

„Mit ihr überein, daß es zum Wohle des kleinen Karsten und sicher auch zu Deinem eigenen Wohle, mein lieber Oswald, richtig und wünschenswert ist, wenn Du aus dem betrübten Stande des Witwers ausscheidest und daran denkst, zu einer zweiten Ehe zu schreiten."

„Da hat sich Deine liebe Cäcilie mal ganz was Verständiges ausgedacht", bemerkte Pasche. „Ich bin ihr sonst lange nicht grün, weil sie in ihrem Verein immer gegen das Bier angeht. Die verrückten Frauenzimmer da sollten sich man mal einen Gehörigen antuten, dann würden sie nicht solchen Unsinn reden. Aber da hat sie recht: Oswald muß wieder heiraten. Ein junger Mann von vierzig Jahren, der bloß so als Junggeselle dahinlebt, ist zu nichts gut. Die Welt braucht Stümpemänner. Seht mich an. Ich habe meine Pflicht getan. Meine Korporalschaft ist vollzählig. Und Oswald hat erst einen an das Licht des Tages gebracht. Na, und Du, mein guter Görlis . . ."

„Ja, es ist meiner lieben Cäcilie und mir ja leider bisher versagt gewesen, uns des Kinderseegens zu erfreuen", versetzte der Seminardirektor kleinlaut, „aber mit Gottes Hilfe."

„Ganz richtig", ermunterte ihn Pasche. „Nur nicht den Mut verlieren. Immer vom frischen die Hoben anziehen. Einmal muß es doch werden."

Der Senator stand auf, ging zum Wandschrank und goß einen Kognak herunter.

„Kinnings", sagte er unbehaglich, „das Thema . . . Ihr habt es ja schon früher angeschlagen."

„Lieber Oswald, es wird immer dringender", betonte der Direktor.

„Heiraten! Heiraten!" rief der Senator. „Leicht gesagt! Aber wen?"

„Ja", erwiderte der Direktor, „da möchte nun meine liebe Cäcilie und ich, um uns nicht irgend welche Verantwortung aufzuladen, keineswegs einen bestimmten Vorschlag machen. Indessen unter den Töchtern dieser Stadt sollte doch wohl, denken wir, eine sein, die würdig wäre, in dieses Haus geführt zu werden und daß Du, lieber Oswald, wo Du auch anklopfest, mit Freuden willkommen geheißen wirst, das versteht sich von selbst."

„Natürlich", bestätigte Pasche. „Ist noch nicht dagewesen, daß sich ein Stümpemann einen Korb geholt hat. Wäre ja auch noch besser. Na, und ich will Euch mal was sagen: ich bin nun nicht in'n Bangbüx, wie Du und Deine liebe Cäcilie, mein guter Görlis, und ich lade mir ganz gern mal eine Verantwortung auf. Und wenn Oswald wirklich nicht weiß, wen er hier nehmen soll, dann sag' ich, tuck Dir doch mal Gaddi Mackeprang an. Die hat nun allmählich die Jahre, daß sie unter die Haube muß, und auf die Art bleibst Du in der Familie."

„Gerdrut?" fragte der Senator stutzend.

„Ich halte den Vorschlag unseres lieben Pasche für sehr beachtlich", meinte der Seminardirektor, „und glaube auch, daß meine liebe Cäcilie diese Wahl, wenn Du sie träfest, gut heißen würde."

„Sonst würdest Du den Vorschlag auch schleunigst nicht mehr für beachtlich halten", bemerkte Pasche.

Der Seminardirektor ließ diese kleinen Bosheiten an sich abtrudeln.

„Indessen, lieber Oswald", fuhr er fort, „ich wiederhole, daß ich nach keiner besonderen Richtung hin einen Einfluß auf Dich ausüben will. Mir kommt es nur darauf an, Dich im Prinzip Deiner neuen Vermählung geneigt zu stimmen."

Der Senator hatte sich wieder an den Tisch gesetzt und stützte das Kinn in die Hand. Dann sagte er:

„Mein Gott ja, ein bißchen öde ist dies Leben so. Aber wenn man die erste Frau lieb gehabt hat, dann entschließt man sich schwer zu einer zweiten."

„Na, wenn man die Schwester kriegen kann", meinte Pasche, der inzwischen seine drei Flaschen Starkbier geleert hatte, „noch dazu, wenn sich die Schwestern so ähnlich sehen, wie Gaddi und Throndes, denn kann es einem am Ende nicht so sauer fallen, wieder ins Ehebett zu siegen. Ich rat' es Dir: geh einfach zu Muiter Mackeprang und mach' die Sache fest. Dann brauchst Du nicht lange herumzusuchen und weißt, daß Du gut untergebracht bist. Soviel ist gewiß, unverheiratet kannst Du Dein Leben lang nicht bleiben. Das paßt sich nicht für'n Krukeluhner Senator. Also je eher, desto besser." Er erhob sich. „Dann sind wir klar mit der Geschichte, wie?"

„Ich hätte nichts weiter hinzuzufügen", erwiderte der Direktor.

„Na, denn also adjüssing", sagte Pasche. „Und Görlis, Du kannst Deine liebe Cäcilie vielmals grüßen, ich würde ihren verdrehten Frauenzimmern nächstens mal ein Faß spendieren. Dann sollen ihnen wohl die Augen übergehen."

Er bewegte sich schwerfällig hinaus.

Der Direktor nahm etwas umständlich von Oswald Abschied, und dann war der Senator allein.

Was die Brüder von ihm wollten, — er wollte es ja auch selber. So ehrlich er am Andenken Throndes hing, — Witwer bleiben konnte er auf die Dauer nicht. Und Gerdrut Mackeprang? Throndes Ebenbild? War er wirklich erst durch Pasche darauf gebracht worden, sein Augenmerk auf seine Schwägerin zu richten?"

Fast schien es ihm in dieser Stunde, als habe es ihm selber schon angenehm vorgeschwebt: in der Familie zu bleiben.

9. Kapitel.

Wenn ich komm', wenn ich komm', wenn ich wieder, wieder komm'.

Gerdrut Mackeprang kehrte nach Krukeluhn zurück und schwärmte von Dresden. Was hatte sie alles eingeheimst! Ach, ihre Seele strömte von Entzücken über.

Mit Ellina und ihrem Manne hatte sie sich gut verstanden, und die beiden hatten alles getan, um ihr jeden Tag reich an Eindrücken und Genüssen zu gestalten.

Wie sie jetzt in der Zeitung die Ankündigungen las: Theater, Oper, Vortrag, Sammlungen . . ., so wußte sie genau, wie das war, wenn man dahin ging. Die Namen jener Räume und Säle, worin die künstlerischen Veranstaltungen stattfanden, waren ihr keine toten Buchstaben mehr. Nein, sie kannte die Gebäude, sie hatte selbst darin geweilt . . . kopfenden Herzens, glühend vor Erwartung und tausendfach dankbar für alles, was ihr zuteil ward.

Und die Künstler und Künstlerinnen, die in der Zeitung genannt wurden, — die waren ihr keine Fremden mehr. Nicht nur auf der Bühne nicht nur auf dem Podium, nein, auch so ganz natürlich auf der Straße oder im Kaffeehaus hatte sie diese Berühmtheiten gesehen.

Ihr war zu Mute, als sei sie im Himmel unter lauter Sternen gewandelt und fühle jetzt, wo sie zur Erde zurückkam, noch immer den unbeschreiblichen Glanz in ihren Augen.

Es war eine wundervolle Zeit gewesen, — so frei, so gelöst, so ohne alle Kleinlichkeiten, ohne Klatsch, Neid, ohne Krukeluhner Topfguckerei. Sie hatte es schlechthin vollkommen herrlich gehabt und zehrte im Anblick der vielen Bilder, die sie sich mitbrachte, von den köstlichsten Erinnerungen. So hatte ihr Daseins denn ja wohl Inhalt genug.

(Fortsetzung folgt.)

Die Gemeindepolitik der Sozialdemokratie.

Kommunalprogramm

der Sozialdemokratie Preußens.

Auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Preußens im Jahre 1910 wurde folgendes Kommunalprogramm beschlossen:

In Uebereinstimmung mit der von dem Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in Bremen 1904 beschlossenen Resolution sieht die sozialdemokratische Partei auf dem Standpunkt, daß nur durch die Aufhebung der Klassenherrschaft die demokratische Organisation der Gemeinde vollendet und die Bahn für eine Verwaltungstätigkeit freigemacht werden kann, welche die Wohlfahrt aller gleichmäßig fördert.

Zur Erreichung dieses Zieles sind auf dem Gebiete der Gesetzgebung durchgreifende Aenderungen erforderlich, die den Gemeinden eine ersprießliche Tätigkeit zum Wohle der Gesamtheit ermöglichen.

Die sozialdemokratische Partei Preußens fordert daher:

A. Von der Gesetzgebung.

1. (Verfassung.) Unter Aufhebung aller zurzeit in Preußen geltenden Stadt- und Landgemeindeordnungen für den gesamten Umfang des Staates eine einheitliche Gemeindeordnung auf folgender Grundlage:

a) Bildung der Gemeindevertretung durch allgemeine, gleiche, direkte und geheime, von dem Bezug öffentlicher Unterstützungen unabhängiger Wahlen nach dem System der Verhältniswahlen; Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts an alle über 20 Jahre alten Einwohner der Gemeinde ohne Unterschied des Geschlechts; Aufhebung aller Vorrechte des Besitzes; Einkammersystem; Gewährung von Diäten an die Gemeindevertreter; Straflosigkeit für Aeußerungen in Ausübung ihres Amtes; zweijährige Mandatsdauer.

b) Beschränkung des staatlichen Aufsichtsrechtes auf das Recht der Beanstandung ungesetzlicher Verwaltungsakte der Gemeinden, Prüfung ihrer Gesetzmäßigkeit durch die ordentlichen Gerichte, Aufhebung der die Selbstverwaltung einschränkenden Befehlsgewalt der Staatsbehörden gegenüber den Gemeinden sowie des Bestätigungsrechts der Aufsichtsbehörden gegenüber Organen, die von der Gemeinde gewählt oder von ihrer Vertretung bestellt werden.

2. (Polizei.) Uebertragung der Ortspolizei auf die Gemeinden zur Verwaltung in eigener Zuständigkeit.

3. (Finanzwesen.) Deckung des Gemeindebedarfs durch progressiv gestaltete Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer; Erhebung von kommunalen Zuschlägen zur Ergänzungssteuer; Verbot der Erhebung von indirekten Steuern durch die Gemeinden; Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten, Geistlichen, Lehrer und Offiziere.

4. (Bildungswesen.)

a) Weltlichkeit der Schulen, fachmännische Schulaufsicht.

b) Einführung der obligatorisch zu besuchenden konfessionslosen Einheitsschule mit gemeinsamem Unterbau und einem nach den verschiedenen Bildungszielen gegliederten Oberbau.

c) Regelung der Schulpflicht.

d) Uebernahme sämtlicher Schullasten auf den Staat.

e) Uebertragung der gesetzlich zu regelnden Verwaltung auf die Gemeinde.

f) Einführung des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts für alle jungen Leute beiderlei Geschlechts bis zum Alter von 18 Jahren.

g) Obligatorische Anstellung von Schulärzten.

5. (Gesundheitspflege.) Erlaß eines Gesetzes über die öffentliche Gesundheitspflege auf Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung.

6. (Sozialpolitik.) Unterstellung sämtlicher für die Gemeinde beschäftigten Arbeiter und Unterangestellten unter die Gewerbeordnung. Ausdehnung der Arbeiterversicherungsgesetze auf die in Gemeindebetrieben tätigen Personen.

B. Von den Gemeinden.

1. (Wahlrecht.) Vornahme der Wahlen an jenem gesetzlichen Ruhetage, Aufhebung bezw. Herabsetzung des Bürgerrechtsgeldes auf das gesetzliche Mindestmaß, Ermäßigung des Zensus auf das gesetzliche Mindestmaß.

2. (Finanzwesen.) Deckung der Ausgaben der Gemeinde durch Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer, durch Einführung einer Wertzuwachssteuer auf Grund und Boden, durch Besteuerung des Grund und Bodens nach dem gemeinen Wert unter stärkerer Belastung des baureifen unbebauten Grund und Bodens, eventuell durch Umsatzsteuer beim Verkauf von Grundstücken, durch Erhebung von Gebühren für die Benutzung der wirtschaftlichen Betriebe der Gemeinden. Von der Gewerbesteuer sind, solange sie nicht durch Gesetz beseitigt ist, diejenigen Gewerbebetriebe, deren Ertrag im wesentlichen auf der persönlichen Arbeit des Gewerbebetreibenden beruht, zu entlasten.

3. (Bildungswesen.)

a) Solange die Einheitsschule nicht erreicht ist, fortschreitenden Ausbau der Volksschule und besondere Berücksichtigung der weniger Befähigten und der Begabten. Ausschaltung aller Schulsysteme, die den Ausbau der Volksschule hemmen. Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lernmittel. Bau und Unterhaltung der Schulhäuser (Turnhallen, Spielplätze, Schulbäder, Schulgärten usw.), sowie Festsetzung der Klassenfrequenz und der Unterrichtszeit der Schüler und Lehrer ausschließlich nach den Grundsätzen der Schulhygiene und Pädagogik. Pflege des Körpers in der Schule durch allgemeine Einführung von Turn- und Schwimmunterricht.

b) Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Schüler durch Schulärzte (auch Spezialärzte) und Bereitstellung ärztlicher Hilfe für die krank befundenen Schulkinder auf Kosten der Gemeinde. Einrichtung und Unterstützung von Ferienkolonien. Speisung ungenügend ernährter Schulkinder. Einrichtung von Schulwärmestuben und Schulküchen.

c) Schaffung von Kindergärten für noch nicht schulpflichtige Kinder und von Kinderhorten für Schulkinder, die der häuslichen Beaufsichtigung entbehren; Beratung der Schüler bei der Berufswahl.

d) Ermöglichung des Besuchs der höheren Schulen für alle befähigten Kinder.

e) Obligatorischen Fortbildungsschulunterricht für männliche Arbeiter unter 18 Jahren sowie für weibliche Handlungsgehilfen und Lehrlinge unter 18 Jahren. Erteilung des Fortbildungsschulunterrichts an Wochentagen während der Arbeitszeit. Erweiterung des Fachunterrichts. Hauswirtschaftlichen Unterricht für Mädchen.

f) Einrichtung und Betrieb von Volksbibliotheken und Lesehallen sowie von Anstalten für Volksunterhaltung und -belehrung.

4. (Wohnungsfrage.)

a) Erwerbung von möglichst umfangreichen Grundbesitz durch die Gemeinden.

b) Festhaltung und Aufschließung des Grundeigentums durch Straßen, Plätze und Verkehrsanlagen.

c) Beobachtung der volkshygienischen, sozialpolitischen, wirtschaftlichen und ästhetischen Momente bei Aufstellung des Bebauungsplanes mit dem Ziel, in den Wohnquartieren eine größere Weiträumigkeit der Bebauung zu sichern, die Mietkasernen zu bekämpfen und den Kleinhausbau zu fördern.

d) Abstufung der Bauweise unter Berücksichtigung der volkshygienischen und sozialpolitischen Momente, insbesondere in den Wohnquartieren; daher eine größere Beschränkung der Häuserhöhe, der Zahl der Stockwerke und des Ueberbauungsgrades der Grundstücke, Festsetzung einer Minimalgröße für Wohn- und Schlafräume.

e) Erhaltung des Gemeindebesitzes. Verwendung von Gemeindeterrain zur Errichtung von Wohnhäusern mit Wohnungen, die allen Anforderungen der Volkswohlfahrt entsprechen und der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterklasse, zu Mietpreisen zur Verfügung zu stellen sind, bei denen nur die Verzinsung und Amortisation des aufgewendeten Kapitals sowie die aus der Instandhaltung der Gebäude entstehenden Kosten in Ansatz gebracht werden. Eventuell Vergebung des Grund und Bodens der Gemeinde im Erbbaurecht.

f) Errichtung von kommunalen Wohnungsämtern mit den besonderen Aufgaben der Wohnungsstatistik, Wohnungsvermittlung und Wohnungsinspektion.

g) Errichtung von Ledigenheimen.

5. (Gesundheitspflege.)

a) Zur Erhaltung der Gesundheit:

1. Schaffung von Gesundheitsämtern.

2. Uebernahme des Reinigungswesens (Kanalisation, Müllabfuhr, Straßenreinigung, öffentliche Bedürfnisanstalten) in die Regie der Gemeinde.

3. Hygienisch einwandfreie Trinkwasserversorgung und Entwässerung.

4. Kontrolle und Regelung des Nahrungsmittelverkehrs durch Schaffung von Einrichtungen zur Untersuchung von Nahrungsmitteln (Milchkontrolle, Fleischbeschau, Nahrungsmittelunterſuchungsämter), durch Einrichtung und Betrieb von Märkten und Markthallen, von Vieh- und Schlachthöfen durch Uebernahme der Produktion und des Verkehrs von Nahrungsmitteln, Milchversorgung, Bäckereien, Schlächtereien, Speisehäuser) auf die Gemeinden.

5. Einrichtung öffentlicher Bäder, Spielplätze, Turnhallen, öffentlicher Anlagen, Parks und dergleichen zur unentgeltlichen Benutzung.

b) Zur Bekämpfung der Krankheiten:

1. Bau und Betrieb von Krankenhäusern zur unentgeltlichen Benutzung aller Angehörigen der Gemeinde, insbesondere Bau und Betrieb von Trinkerheilstätten, Irrenasylen, Lungenfürsorgestellen, Heimstätten für Lungenkranke, Heimstätten für Genesende, Wald- und Seeerholungsstätten für Kinder und Erwachsene, Uebernahme des Krankentransports und des Rettungswesens.

2. Einrichtungen zum Schutze der Frauen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. (Heimstätten für Schwangere, Entbindungsanstalten, Wöchnerinnenheime.) Unentgeltliche Geburtshilfe und Bereitstellung von Hauspflege durch die Gemeinden. Gewährung von Unterstützungen an hilfsbedürftige Schwangere und Wöchnerinnen, insbesondere auch zur Förderung des Selbststillens.

3. Errichtung von Säuglingsasylen und Säuglingsfürsorgestellen.

4. Unentgeltlichkeit der Desinfektion.

5. Uebernahme der Apotheken in den Gemeindebetrieb.

c) Bestattungswesen.

Uebernahme des gesamten Bestattungswesens in Gemeindebetrieb. Obligatorische Einrichtung und Benutzung von Leichenhäusern. Unentgeltlichkeit des Bestattungswesens. Errichtung von Krematorien.

6. (Wirtschaftspflege.) Gewerbe monopolistischen Charakters, insbesondere Beleuchtungs-, Verkehrs-, Wärme- und Krafterzeugungsanstalten, Lagerhäuser, Publikationseinrichtungen, sind der Privatausbeutung zu entziehen und auf eigene Rechnung der Gemeinden zu errichten und zu betreiben. Monopolpreise sind entschieden zu bekämpfen. Gegen mäßige Ueberschüsse, die nur eine Gebühr darstellen, ist nichts einzuwenden.

7. (Regiebetrieb.) Errichtung von Gemeindebetriebsämtern und Ausführung der Gemeindearbeiten möglichst durch diese Aemter in eigener Regie.

8. (Submissionswesen.) Vergebung der Gemeindearbeiten und -lieferungen nur an solche Unternehmer, die sich vertraglich verpflichten, die in eigenen gewerblichen Betrieben unter Ausschluß jeglicher Heimarbeit anfertigen zu lassen, die Lohn- und Arbeitsbedingungen der von ihnen beschäftigten Arbeiter in Gemeinschaft mit den Arbeiterorganisationen festzusetzen und das Koalitionsrecht der Arbeiter zu wahren. Strikte Ablehnung der von den Unternehmern verlangten Aufnahme einer Streikklausel in die Werks- und Lieferungsverträge.

Verbot der Uebertragung von Arbeiten oder Lieferungen für die Gemeinde an Mitglieder der Gemeindevertretung und Verwaltungsbeamte sowie Verbot der Beteiligung von Gemeindevertretern und Verwaltungsbeamten an gewerblichen Unternehmungen, die in einem Vertrags- oder Lieferungsverhältnis zur Gemeinde stehen.

9. (Sozialpolitik.)

a) Allgemeine Sozialpolitik.

1. Ausbau des den Gemeinden zur ortsstatutarischen Regelung übertragenen Arbeiterschutzes.

2. Einrichtung von Arbeitsämtern als Zentralstellen kommunaler Arbeiterpolitik mit den Aufgaben der Arbeiterstatistik, des Arbeitsnachweises, der Arbeitslosenfürsorge, der Auskunftserteilung und der Ueberwachung der sozialpolitischen Gebarung der Gemeindeverwaltung.

3. Bereitstellung von Notstandsarbeiten durch zweckmäßige Verteilung der Gemeindearbeiten auf die Jahreszeiten und durch Bereithaltung geeigneter Gemeindearbeiten für die Zeit der Arbeitslosigkeit. Einrichtung von Arbeitslosenunterstützungskassen zur Förderung und Ergänzung der gewerkschaftlichen Arbeitslosenfürsorge.

b) Spezielle Sozialpolitik.

Bemessung der Löhne für die im Gemeindeauftrag beschäftigten Arbeiter und Beamten nach gewerkschaftlichen Sätzen. Bildung von Lohnklassen und Lohnskalen nach der Dienstdauer. Einführung einer Arbeitszeit von nicht länger als acht Stunden täglich. Gewährung einer wöchentlichen Ruhepause von 36 Stunden. Einsetzung von Arbeiter- und Beamtenausschüssen zur Vertretung der Interessen der Gemeindearbeiter, Bildung dieser Ausschüsse auf Grund allgemeiner, direkter und geheimer Wahlen. Aufstellung von allgemeinen Arbeitsordnungen und Arbeitsbedingungen unter Heranziehung dieser Arbeiterausschüsse und der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeiter. Gewährung eines Ferienurlaubs an die Gemeindearbeiter unter Fortbezug des Lohnes. Zahlung der Differenz zwischen Lohn und Krankengeld in Krankheitsfällen. Weiterzahlung des Lohnes bei militärischen Uebungen und kürzerer Versäumnis gemäß § 616 des bürgerlichen Gesetzbuches. Gewährung eines Ruhegeldes bei Invalidität und einer Witwen- und Waisenversorgung nach erfolgtem Ableben des Arbeiters bezw. Unterbeamten ohne Abzug der Renten aus der Reichs-Arbeiterversicherung. Gewährleistung voller Koalitionsfreiheit an die Beamten und Arbeiter der Gemeinde. Gewährung von Unfallrenten an alle Verletzten oder deren Hinterbliebene, die im Kommunaldienst oder in Anstalten oder bei Veranstaltungen zu religiösen, wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken, zu Zwecken der Kunst, der Wissenschaft, der Gesundheitspflege und Leibesübung verunglückt sind.

10. (Armen- und Waisenpflege.) Weltlichkeit der Armen- und Waisenpflege, weitgehende Heranziehung ehrenamtlich tätiger Personen, insbesondere der Frauen; Gewährung ausreichender Unterstützungssätze; Individualisierung der offenen Armenpflege. Errichtung von Waisenhäusern sowie von Versorgungsanstalten für die körperlich hilfsbedürftigen Armen. Errichtung von Obdachlosenasylen und Wärmehallen ohne polizeiliche Kontrolle. Waisen-, Kostkinder- und Fürsorgepflege nach erzieherischen und gesundheitlichen Grundsätzen, insbesondere ärztliche Ueberwachung der Kostkinder durch besondere Aerzte und besoldete Pflegerinnen mit entsprechender Vorbildung. Einführung der freien Arztwahl und Anstellung von Spezialärzten im Armendienst. Einführung der Generalvormundschaft.

11. (Zweckverbände.) Schaffung von Zweckverbänden zur Durchführung [illegible] wichtiger Unternehmungen, für welche die [illegible] der einzelnen Gemeinden nicht ausreichen.

Schlesien und Posen.

Für unsere Unteroffiziere.

Unter dieser Spitzmarke veröffentlichte die Glogauer „Niederschlesische Zeitung" am 22. Januar einen Artikel, in welchem das deutschnationale Organ sein Herz für die aktiven Unteroffiziere entdeckt und zu erkennen gibt, daß es die Wahrung der Interessen des Unteroffizierstandes in Erwacht genommen habe. Wir lassen dieser Versicherung warmer Fürsorge die nachstehende Erklärung eines Offizier-Stellvertreters folgen:

Die so überaus warmen Worte haben sicher den braven Unteroffizieren wohlgetan, die bisher geschlafen haben, allen anderen nötigte der Artikel nur ein Lächeln ab. Wir wissen wohl, daß wir an den Zeitungen, die der gottseidank verflossene Regierung so sehr nahe standen und noch stehen, und zu denen auch die „Neue Niederschlesische Zeitung" gehört, buchstäblich totgeschwiegen wurden. Nicht eine hat unsere berechtigten Interessen vertreten.

Das taten nur die Männer, die jetzt regieren. Ganz unbestreitbar nur sie sprachen in den verflossenen vier Jahren „für unsere Unteroffiziere". In jeder Reichstagssitzung forderten sie Anerkennung unserer Leistungen in Krieg und Frieden. Vier Jahre hindurch forderten sie das für uns, was uns jetzt die „Neue Niederschlesische Zeitung" zu spät verheißt.

Wir mißtrauen den Verheißungen von rechts und erwarten Wahrung unserer Interessen von links. Wir stehen hinter der Regierung Ebert-Scheidemann. Ds.

Der Dank an die Kriegsinvaliden.

Am 24. Januar hielt in Briese, Kreis Oels Herr Graf Kospoth eine Wählerversammlung der deutschnationalen „Volkspartei" ab. In höhnischer Weise sagte der Graf, daß hier im Orte ein Mann mit einem Bein und zwei Mäulern den Sieg errungen habe. Gemeint war damit ein kriegsinvalider Genosse, der durch fleißige Agitation allerdings der Partei des Herrn Grafen eine empfindliche Wahlniederlage bereitet hatte. Als sich nach Schluß des Referates der Kriegsinvalide zum Wort meldete, befahl der Herr Graf, ihn durch seinen Inspektor an die Luft zu setzen. Natürlich weigerte sich der Invalide, zu gehen und der saubere Inspektor gab ihm den Dank der „Deutschnationalen", indem er ihn mit der Faust ins Gesicht schlug.

Ob dieser Inspektor samt seinem Grafen einmal im Felde gewesen, und sich der Gefahr ausgesetzt haben, ihre Glieder draußen zu lassen, ist angesichts solch gemeiner Handlungsweise mit Grund zu bezweifeln. Es bedurfte dazu freilich etwas mehr als des erbärmlichen Mutes, sich an einem Kriegsinvaliden zu vergreifen. Aber dafür heißt man auch deutschnational.

Eine Amnestie für Oberschlesien.

Aus Oppeln wird oberschlesischen Blättern gemeldet: Hier verlautet, daß ein Erlaß vorbereitet wird, der allen großpolnischen Agitatoren, die verhaftet worden seien, auch den Geistlichen, volle Amnestie zuerkenne. Die Amnestie soll aus Anlaß des Amtsantritts des neuen Regierungspräsidenten von Oppeln, des Geh. Justizrats Villa, gewährt werden, um damit zu verstehen zu geben, daß mit dieser Neubesetzung des Regierungspräsidenten eine neue Verwaltung beginne.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Stabelwitz. Am Sonntag nachmittag fand in Weidners Lokal für die Stabelwitzer Gemeindewähler eine Versammlung statt. Genosse Parteisekretär Hermann, Breslau, hatte das Referat übernommen, und schilderte all die Schäden des bisherigen Gemeindewahlrechts und die der bisherigen Gemeindevertretungen. Die Diskussion war eine sehr lebhafte, das Parteimitglied Kantor Bilge sprach besonders über das Schulwesen. Die Vorschlagsliste der Kandidaten wurde verlesen und fand die Zustimmung der Versammlung.

Rottwitz. Am Sonnabend sprach hier in einer öffentlichen Versammlung Genosse Rücker-Breslau über „Die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu den Gemeindewahlen." Die dem beifällig aufgenommenen Vortrag folgende Aussprache zeitigte eine scharfe Kritik der bestehenden Zustände in der hiesigen Gemeindevertretung. Am Schluß der Versammlung wurden 20 neue Parteimitglieder gewonnen. Eine Sammlung ergab den Betrag von 14,60 Mark.

Gottesdorf, 15. Februar. Kommen bei der Gemeindevorsteherwahl. Ueber die Gemeindewahlen kam es hier zu folgender Einigung: Die Sozialdemokraten bekommen 5 Sitze, die Demokraten 2, das Zentrum 3 und die Deutschnationale Volkspartei 2. Die Namen der sozialdemokratischen Kandidaten sind: Kirchner, Ottig, Knoechel, Grundke und Fischer. Als eventuell zu wählender Gemeindevorsteher kommt für sämtliche Parteien nur Fischer in Frage. Die Sozialdemokraten stellen außerdem 1 Schöffen, die übrigen Parteien 2. Scheidet ein Kandidat aus so stellt diejenige Partei den Ersatz, welcher der Scheidende angehörte.

Reichenbach, 10. Februar. Textilarbeiter-Verband. Am Donnerstag fand hier unsere Generalversammlung statt. Bei Beginn derselben wurde das Andenken der gefallenen Kollegen in üblicher Weise geehrt. Sodann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und die Kollegen Rose und Frau Mitzka als Vorsitzende und die Kollegen Lindert und Thiel zu Schriftführern gewählt. Als Revisoren: Kollege Armer, Praise und die Kollegin Strauß. Als Delegierte zum Gewerkschaftskartell die Kollegen Feigenhauer, Weichenhahn, Spalke, Vogt und die Kolleginnen Strauß und Mebler. Kollege Drieschner verbreitete sich dann in längeren Ausführungen über unsere nächsten Aufgaben innerhalb unserer Organisation. Es muß Aufgabe sein, die Organisation restlos durchzuführen. Auch die Neuwahl der Arbeiterausschüsse sei eine dringende Notwendigkeit. Die lebhafte Aussprache ergab neue Gesichtspunkte im Hinblick auf Organisierung aller noch Fernstehenden.

Rogau, 8. Februar. Zur Gründung eines Zweigvereins, umfassend Rogau, Fischerei und Vorstadt Rogau, wurde für heute eine Versammlung bereits organisierter Genossen und Anhänger unserer Bewegung einberufen. Der Referent sprach über die bevorstehenden Gemeindewahlen und die bereits angebahnte Kreisorganisation. Im Anschluß daran wurde der Verein gegründet und der Vorstand gewählt. Der junge Verein zählt bereits 72 Mitglieder und verspricht auch für fernerhin gute Erfolge.

Ohlau, 10. Februar. Rückkehr der Schillhusaren. Das aktive Husarenregiment v. Schill Nr. 4 ist von der Ostfront, wo es zuletzt am Schwarzen Meer war, nach Deutschland zurückgekehrt. Nach eine Nachricht des Regiments aus Lyck in Ostpreußen ist sein Eintreffen in seiner Garnison Ohlau heute oder morgen zu erwarten.

Hirschberg, 4. Februar. [illegible] „Volkszeitung für das Riesengebirge". Ein neues Presseorgan entstand unserer Partei im Riesengebirge inmitten des Wahlkampfes. Seit 14. Januar erscheint als Kopfblatt der „Görlitzer Volkszeitung" in Hirschberg die „Volkszeitung für das Riesengebirge". Sie erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen und kostet monatlich frei ins Haus 1,50 Mk. Redaktion und Expedition befinden sich in Hirschberg im Riesengebirge, Sand 48, Gartenhaus.

Briefkasten.

Wilmen. Ihre vielen Fragen lassen sich ohne Rückfrage im Briefkasten nicht beantworten. Geben Sie ins Arbeiter-Sekretariat, Margarettenstraße 17 II, Zimmer 32.

G. 101. Die Wohnungsfürsorge kann in diesem Falle eingezogen werden, aber wenn die Frau bedürftig ist, muß sie von der Kriegswohlfahrtspflege der Gemeinde unterstützt werden. Sie muß sich sofort an den Gemeindevorsteher wenden und, wenn das nichts nutzt, an den Landrat schreiben.

Nr. 18 W. P. Wir haben von Ihnen keinen Brief erhalten.

H. 51. Ein Recht auf Auskünfte hat kein Bürger. Besonders unangebracht ist es, auf vier und mehr Seiten alle möglichen Fragen zu stellen, die weder im Briefkasten noch schriftlich beantwortet werden können.

F. H. in Bremberg. Am 5. 12. 18 entlassen; da muß die Weiterunterstützung bis 15. Januar gezahlt werden.

M. W. 1. Da Sie von diesem Grundstück etwas fordern können? Da müßen Sie doch den Besitzer fragen. Im übrigen schreiben Sie wegen Ansiedlungsfragen an die Schlesische Landgesellschaft in Breslau 2, Graukstraße 46.

Sch. in Gnadenfrei. Wenden Sie sich ans Bezirkskommando.

S. in Salzbrunn. Briefe nach Nordamerika können jetzt nicht geschrieben werden.

Sch. F. SO. Laut Ihrer Verpflichtung müssen Sie zahlen, aber schreiben Sie zurück, Sie können jetzt nicht zahlen, weil Sie invalide und arbeitslos sind.

Nr. 100 W. J. Der Antrag auf Rente ist beim hiesigen Bezirkskommando zu stellen.

100 St. G. Zwangsweise können diese Jahresbeiträge nicht eingezogen werden. Schreiben Sie sofort ans Generalkommando in Breslau 2, Flurstraße.

E. W., Frankfurter Straße. 1. Städtisches Arbeitsamt Gartenstraße 3, 2. 2. Von diesem Verfasser ist der Kriegsroman in der Volkswacht erschienen.

K. B., 51 e. Da wird kaum etwas zu erreichen sein; aber gehen Sie ans Amtsgericht und stellen Sie dort die nötigen Anträge.

L. W. Tarnowitz. Verlag von Vater und Sohn in Breslau, Gerberstraße.

K. K. in Groß-Tschansch. Wöchentlich Sitzungsberichte in Breslau, Parteisekretariat [illegible] Sie [illegible].

E. P., Weidenstraße. 1. Nach 3 Monat. 2. [illegible] Mann soll sich persönlich an das Bezirkskommando [illegible]

Stadt-Theater.

Donnerstag 6 Uhr:
Tristan und Isolde.
Freitag 7 Uhr:
Aida.
Sonnabend 7 Uhr:
Die lustigen Weiber von Windsor.

Lobe-Theater.

Heute und folgende Tage 7 Uhr:
Nachtbeleuchtung.
Sonnabend 2½ Uhr:
Schüler-Vorstellung:
an Carlos.

Thalia-Theater.

Heute und folgende Tage 7 Uhr:
Das vierte Gebot.

Schauspielhaus.

Operettenbühne. Tel. 2545.
Donnerstag 7½ Uhr:
Liebe im Schnee.
Freitag, Sonntag, Mittwoch 7½ Uhr:
Der Juxhändler.
Sonnabend 7½ Uhr:
Der Luftelbinder.
Sonntag nachmittags 3½ Uhr:
Alt-Wien.
Montag 7½ Uhr:
Die Rose von Stambul.
Dienstag 7½ Uhr:
Mein Annerl.

Jugend-Theater

Kaiserstraße 51, Ecke Ohlauerstr. 15.
Heute und täglich:
Max und Moritz.
Ein Bubenstück in 7 Streichen.
Anfang 4½ Uhr.
Donnerstag Anfang 4 Uhr.
Sonntags und Feiertags
3 Vorstellungen
3½ u. 4½ Uhr.
Vorverkauf Sonntags
von 11—12 Uhr an der Kasse.

Lustspiel-Theater

Neudorfstr. 35. Tivoli.
Heute und folgende Tage 7½ Uhr:
Wenn Mädchen Frauen werden . . .
23706
Schwank mit Gesang in 3 Akten.

Liebich-Theater.

Heute abends 7½ Uhr:
Erna Aria
in ihrer Szene: „Hypnose".
Willy Meibryck
3 goldene Jungfrauen 3
in Gold getauchte schönheiten
Nackte Kunst!
Entworfen u. inszeniert von H. B. Ny
und der glänzende
Frühjahrs-Spielplan.
12 erstklassige Spezialitäten 12

Viktoria-Theater.

Heute u. tägl. 8 Uhr:
Loge Nr. 7.

Kabarett Fürst Blücher

Reuschestr. 11 12
Ab 1. Februar das neue Programm
Gertrud Reuter
Rolf Sigbert
Charly Masch
R. Kollberg
Eseburg-Bartels
Künstlerkapelle
Löschen.
Anfang 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertage
Beg. 4 Uhr nachm.

Dominikaner!

6½—7½ Uhr Konzert.
Ab 7½ Uhr:
Das neue Familien-Programm!
Neu! Neu!
Wenn die Liebe nicht wär
Alfred Gregor :-: Karl Mapp
Klärchen Keiser :-: Z. Hohes
2 große neue Solotelle 2

Donnerstag, 13. Febr.

Innungshaus D K
Friedrich Wilhelmstrasse 35.
Restaurant Tel. 8871
Gesellschafts-Ball
5-Uhr-Tee
mit **Tanz**
Warme Küche
Im Restaurant tägl.
: Künstler-Konzert :

Zepter-Kino

Klosterstr. 47
Dienstag bis Donnerstag:
Riesen-Sensationen:
§ 218d. Strafg.-B.
oder
Sündige Mütter
Die sträfliche Vernichtung des keimenden Lebens.
200 Szenen Inhalt.
Warum nur ein Kind? — Es könnte der Figur schaden — Unheilvoller Gang — Verkümmert — Unehelich — Ausgesetzt — Beim Kurpfuscher — Durch gewollte Unfruchtbarkeit zu Grunde gerichtet.
Ausserdem:
Detektiv Joe Deebs
gegen
Verbrecher Kelenyi
150 Szenen.

24834

Eden-Theater

Nikolaistraße 27.
Dienstag—Montag!
Liebesroman-Serie 1919/20.
Erst-Aufführung:
Deine Liebe war mein Tod
Packender Liebesroman
In der Hauptrolle:
Die bildsch. Künstlerin
Ally Kolberg!
Eine gewaltig. Handlung von wunderbarer Tiefe und Eigenart.
Detektiv Heilly
Niedliche Filmposse mit
Ada Svedin!
Anfang ½6 Uhr
Ende ½10 Uhr

Im Zirkus Busch

Jetzt das West-Kino Leipzig!
Wiedereröffnung:
Sonntag, den 16. Februar
Dauer-Vorstellung
von 3½ bis 9½ Uhr
Jeder Film ein Schlager
Man beachte die Annonce in der Sonnabend-Ausgabe

Händler

Leipzig, Zentral-Markt, Fischers Hof, einz. n. Gellhornstr. 39, Lad.

DK Lichtspiel-Theater

Friedrich-Wilhelm-Straße 35.
Heute unwiderruflich letzter Tag!
Verlängerung ausgeschlossen!
Neuestes Abenteuer **Joe Deebs** des berühmt. Detektivs
Das rollende Hotel
oder
Das Geheimnis der Zugspitze.
4 große Akte.
25209
Ferner:
Der grösste Breslauer Lacherfolg!
Bruno Kastner
der reizende Frauenliebling,
Käthe Haak und Senta Söneland
in der urkomischen südamerikanischen Erbschaftsgeschichte
Der Gatte - Stellvertreter
oder
Was du nicht willst, das man dir tut, das . . . .
4 Akte voll herzerquickenden goldenen Humors
Preise der Plätze nur 1, 1,50 2, 2,50, 3
Kein Vorverkauf, daher pünktliches Erscheinen ratsam. Besuch der Nachmittags-Vorstellung dringend empfohlen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Breslau.
Sonnabend, den 15. Februar,
im Scheitzwerder
Großes Willkommenfest
zu Ehren der heimgekehrten Kriegs-Mitglieder verbunden mit Konzert und Karnevalsball.
Maskiert und unmaskiert.
Einlaß 4½ Uhr. Anfang 5½ Uhr.
Eintrittskarten sind zu haben: im Verbandsbüro und bei den Vertrauensmännern 25219
Es ladet ein Der Festausschuß.

Kriegsanleihe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schweidn. Stadtgraben 16, Tel. 6399 (4149

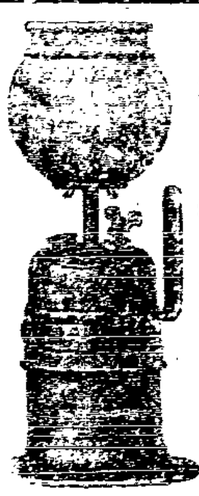
Lotterie-Verein „Deutschland"

mit seinen 730 Mitgliedern
bietet diesen ohne große Geldausgabe Gelegenheit, in sämtlichen im Deutschen Reich genehm. staatl. u. Privatlotterien an einzelnen und mehr Losen mitspielen zu können. Keine Serien-, Werts- oder ähnlich Lotterien. Es sind keine Beiträge zu zahlen, keine Verpflichtungen einzugehen. Mitglieder beider Geschlechts von allen Orten werden jederzeit aufgenommen. Näheres bei Priesp, welche unentgeltlich vom Vorsitzenden, Gasthausbesitzer Herbell, Pfaffenwal, Kr. Brieg, zugesandt werden.
Für Mitglieder werden zur Geldlotterie Lose Coburg, Hauptgewinn Mk. 100 000, sowie Pr. Klassen-Lotterie Anteilberechtigungsscheine bereitgehalten.

Achtung! Achtung!
Damen-Hüte
werden durch Umformen wie neu in der Damenhutfabrik von
Julius Löwy,
Reuschestr. 47/48 Fil.: Viktoriastr. 71

Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. Telefon 1567. 2.612,32
Militär-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu schicken Sportpaletots oder Ulster umgearbeitet. Einige Bestellungen binnen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner, Schneidermeisterei, Einsiedlerstr. 2.



Karbidtischlampen,

Küchenlampen, Grubenlampen, Schaffnerlaternen in allen Preislagen
sowie 23272
Karbid, Karbidbüchsen und -Brenner.
Große Auswahl in Taschenlampen, Feuerzeugen, Mundharmonikas
in Zelluloid stets frisch am Lager
Wagnerlampen
ohne Batterie p. St. 20 Mk.
Josef Günther
Friedrich-Wilhelmstraße 2
Ecke Königsplatz.

Breslauer Konzerthaus

Voranzeige:
Sonnabend, den 8. März 1919, 8 Uhr abends
Erster Fest-Abend des Breslauer Bühnen-Klubs
I. Teil: 25148
Künstlerisches Programm dargeboten von den ersten Kräften der Breslauer Bühnen und anderer namhaften Künstlern
II. Teil:
Bunte Bühne — Tanz
Ein Teil des Reinertrages fließt der Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutsch. Bühnen-Angehöriger zu
Eintrittspreise:
Logenplatz Mk. 21.—, Saalplatz Mk. 15.—
Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, d. 18. d. Mts im Verkehrsbüro Barasch und bei Jul. Hainauer

Stabl. Wilhelmsburg

Neudorfstraße 44 2926
Heute Donnerstag:
Tanzkränzchen
bei vollem Orchester. — Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein S. Hetzel.

Café Geier u. Weinstuben

streng solides Familienlokal
Jeden Freitag große Sonder-Konzerte
der beliebten 25212
Nimshaus'schen Salonkapelle
Programme liegen aus
Küche und Keller bieten das beste.

Achtung! Achtung!
Kubetzky's Festsäle, Matthiasstr. 38

An dem am Freitag, den 14. Februar 1919 stattfindenden
Abschieds-Kränzchen
für die zum Grenzschutz scheidenden Mitglieder ladet ergebenst ein F. A. G.

Sonnabend, den 15. Februar
Großer Faschingsrummel
maskiert und unmaskiert
veranstaltet vom Mandolinen-Verein „Zillerthal"
Ulerstraße 48, Seelöwe. 25187
Einlaß 4 Uhr. Um regen Zuspruch wird gebeten.
Der Vorstand.

Militärmäntel

werden zu elegantesten Ulstern in Sport- und langen Façons, sowie Blusen zu Joppen und Jacketts umgearbeitet bei 24666
L. Prager, Albrechtsstr. 51
Fernsprecher 3195.

Typen-Möbel

20365
Wohnz., Schlafz., Küche 1200 Mk. Sofas, Matratzen zu zeitgemäßen Preis., gut bürgerl., feine Stilmöbel. Kurze Lieferzeit.
Möbelfabrik Zähler, Architektur, Friedr.-Wilhelmstr. 102.

Alt- Kupfer Zink Blei Messing Zinn
zahlt höchsten Preis 24282
Otto, Kohlenstr. 8 :: Fernspr. 1908.

Militärmäntel und Decken

werden zu eleganten Ulstern und Sportpaletots, sowie Blusen zu Joppen und Jacketts umgearbeitet bei
Julius Zenke, Schneidermeister, Heinrichstr. 20.

Den Herren Tischlermeistern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die Vertretung der altbewährten Firma (25214
G. Schreiber & Co.
in allen Bedarfsartikeln für Tischler übernommen habe. Spezialitäten: Möbel- und Sargverzierungen, Werkzeuge, reizende Neuheiten in Intarsien- und Mosaikarbeiten.
Um gütigen Zuspruch bitet
Fritz Minkner, Breslau 2,
Herdainstr. 32, I.

Freidenker

sowohl aus dem Kirchenaustritt ausgeschiedene, als auch zugehörige, organisieren sich im
deutschen Freidenkerbund
Geschäftsstelle München;
in Breslau bei der Ortsgruppe. Schriftliche Anmeldungen im Freidenkerbüro, Neue Taschenstraße 31, II. 21868

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts"

Von Montag ab gelangen auf unseren beiden Kohlenplätzen
Schiffskohlen
zum Verkauf. Wir bitten unsere Mitglieder bis dahin um Nachsicht. Die Verwaltung.
25217

Moderner Zahnersatz

in Gold und Kautschuk
(Plomben 2c.) 23190
G. Gressin Nachf. Otto Haase
Gräbschenerstraße 69, I, Ecke Reichstr.

Herren-Garderobe

Neuanfertigung sowie Wenden und Umarbeitungen jeder Art, werden sachgemäss ausgeführt bei
Max Rosenberg, Schneidermeister
Bülowstrasse 3, I. 25052

Prima Aluminium-Eßlöffel p. Dtzd. 7.75 M
„ „ „ -Kaffelöffel „ 4.60 „
„ „ „ -Gabeln „ 8.25 „
Nur für Wiederverkäufer, ab Lager Breslau.
P. Kurzbart, Wildenbruchstrasse 10
Fernsprecher 2105.

Masken-Kostüme

verleiht billigst Frau Nierling Neuerstr. 5, II

Militär-Blusen

und Mäntel werden in Zivilbekleidung umgearbeitet. 25166
Paul Hanisch,
Gräbschenerstraße 82a, III.

Neuarbeitung u. Umänderung

f. Damen-Mänt. u. Kostüme
Seiffert 25195
Friedrich-Wilhelmstraße 21.

Möbel!

Wir haben seit Januar den vollen Betrieb wieder aufgenommen und erweitert und liefern zu zeitgemäß billigsten Preisen in gediegener Ausführung
komplette Küchen- und Zimmer-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Sofas und Matratzen.
Möbelfabrik Schreiter,
Bismarckstraße 32.

Arbeiter-Frauen

berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die
Inserenten der „Volkswacht".

Gummi-Leibbinden
Gummi-Ohrenspritzen
Gummi-Bettstoff
Gummi-Krankenringe
Gummi-Schläuche
alles frisch eingetroffen.
Einzelverkauf
C. Reeder
Gartenstr. 63, hochp.

Gelegenheitskauf!

1 2tür. Schrank, 1 2tür. Vertiko, 2 Vertikos m. Patent- und Auflegemat., 1 Sofatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 kompl. Küche, alles zusammen
7395 Mk. 21910
F. Dawid,
Friedr.-Wilhelmstraße 9, am Wachtplatz.

Möbel

Schlafzimmer moderne Küchen
Schränke, Tische
Bettstellen mit Matratzen
P. Buschwars
mit echt. Bezug in gross. Auswahl zu billigen Preisen gegen Kasse event. Teilzahlung.
Hübner,
Reuschestr. 2, 1. Et.

Hausfrauen!

Das weltberühmte
„Rittpulver"
tötet alles Ungeziefer und wasserfest. Die vielen großartigen Eigenschaften, welche es in sich vereinigt, machen dieses für einen Haushalt unentbehrlich. Unglaublicher Erfolg. Zu beziehen in Paketen à 1 Mk. gegen Nachnahme von 25222
A. Müller, Polsnitz 32a
bei Freiburg i. Schles.

Wer Gemüse-, Zichorien- und Tabaksamen, Steckzwiebeln, Bohnen, frühe u. späte Erbsen in guter bekannt. Menge benötigt, der gebe mir bald seinen Auftrag. Ich empfehle außerdem **Schnittsellerie u. Zwiebeln** (rein Gelb). Ein Versuch bei mir macht Sie zum dauernden Käufer. 25205
Karl Walla,
Sämerei-Versand,
Töppendorf a. Berge
bei Guhlau i. Schl.

Oberschlesien den Oberschlesiern!

Oberschlesier aller Parteirichtungen, Konfessionen und Sprachen tretet ein in den
Bund der Oberschlesier.
Gegen 150000 Mitglieder verleihen den Bestrebungen des Bundes Nachdruck. 25221
Die Satzungen des Bundes werden auf Wunsch zugesandt.
Beiträge werden nicht erhoben.
Freiwillige Spenden und Zuwendungen für den Bund bitten wir an die Bank für Handel und Industrie, Beuthen OS., zu senden.
Der Bund der Oberschlesier ist nicht zu verwechseln mit der hakatistischen „Freien Vereinigung zum Schutze Oberschlesiens". Der Bund hat mit dieser Vereinigung nichts zu tun.
Anmeldungen sind zu richten an den
Bund der Oberschlesier.
Zentralbüro: Beuthen OS., Gymnasialstraße 12a.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 13. Februar.

Fünf große Frauen-Versammlungen.

Montag, den 17. Februar 1919, abends 8 Uhr

in folgenden Lokalen:

Ballhof, Schießwerderplatz. Redner: Stadtverordneter Dr. Landsberg, Frau Kendzia.

Harmonie, Gräbschener Straße. Redner: Stadtverordneter Wiener, Frau Friedländer.

Fürstenkrone, Fürstenstraße 32. Redner: Stadtverordneter Seibold, Frau Schramm.

Wilhelmsburg, Neudorfstraße 54. Redner: Stadtverordneter Zimmer, Frau Günther.

Hentschel, Frankfurter Straße. Redner: Stadtverordneter Ziegon, Frl. Franz.

Frauen und Mädchen aller Stände, erscheint in Massen! Männer willkommen.

Die Sozialdemokratische Partei Breslau.

Die Liste Löbe-Seibold

ist am Mittwoch dem Wahlvorstand für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen eingereicht worden. Wieder war die Sozialdemokratie mit ihrem Wahlvorschlag zuerst zur Stelle. Die Liste enthält die Namen von 102 Bewerbern, sie hat seit der Veröffentlichung in der „Volkswacht" einige Veränderungen erfahren. Genosse Becker, der an letzter Stelle stand, legte die Kandidatur nieder. Genosse Bernhart, Kruft, Kassierer, Tauentzienstraße 159, einer unserer bewährten Distriktsführer, füllte die Lücke. Leider hatte auch noch Genossin Rösler, die unter Nr. 52 in der Liste stand, ihre Kandidatur zurückgezogen. Da es sich hier um ein Frauenmandat handelte, rückten die hinter ihr eingereihten weiblichen Kandidaten hinauf. Genossin Franz erhielt Nr. 52, Genossin Machol Nr. 64, Genossin Kurtzer Nr. 72 und Genossin Waberseck Nr. 78. Die Bewerber der Nummern 93 bis 101 rücken um einen Platz hinauf und an Nummer 101 steht nun Genosse Kaufman, Gustav, Lehrer, Herdainstraße 31. Nun ist die Zeit der Listenänderungen vorüber, jetzt gilt es, mit allen Kräften Propaganda für unsere Vorschläge zu entfalten.

Unzureichendes Gehalt.

Der Erwerbslosenrat schreibt uns: Auf dem städtischen Arbeitsamt Gartenstraße 3/5 lief folgendes Stellenangebot ein:

Expedient, 27 Jahre alt, in allen Fächern der Spedition vertraut bewandert im Möbeltransport, kann sich melden.

Breslauer Paketfahrt A.-G.

Auf persönliches Anfragen des Arbeitslosenrates, wie hoch der Gehalt sei, wurde telephonisch mitgeteilt: Nach Uebereinkunft, 100, höchstens bis 150 Mark monatlich.

Die Paketfahrt-Gesellschaft hätte es wahrlich nicht nötig, solche Hungerlöhne anzubieten. Sie hat doch auch die Preise für die Transporte erhöht und zwar nicht zu knapp.

Die Lebensmittelversorgung.

Schlecht genug ist es uns im Kriege ergangen, und erst die neue Ernte kann einen Wandel zum Besseren bringen, da die vorjährige Ernte durch den Krieg schon zum Teil im voraus aufgezehrt war. Wir unterernähren uns endlich und essen uns gelegentlich wohl unredlich einmal satt, wenn wir heimlich etwas zu kaufen bekommen. Ueber die Lebensmittelverteilung durch den Magistrat war im allgemeinen nicht zu klagen, wir hatten sogar manchmal Anlaß, seine Fürsorge zu loben. Aber wenn wir in Breslau in mancher Hinsicht besser gefahren sind, als in anderen Orten, dann lag das nicht zum wenigsten auch an der Wachsamkeit der sozialdemokratischen Stadtverordneten. So war im Februar 1916 die Nahrungsmittelnot wieder einmal besonders groß. Genosse Löbe beantragte deshalb in der Stadtverordnetenversammlung als sofortige Maßnahme:

1. Genehmigung zur sofortigen Abgabe der in den Lagern noch vorhandenen Bestände an Erbsen, Reis, Graupen und sonstigen Hülsenfrüchten.

2. Gewährung eines Zugabebrotes pro Kopf für die Wochen der Kartoffelknappheit, und zur weiteren Behebung des Notstandes:

3. Beschlagnahme sämtlicher Kartoffelvorräte und

4. Preisabschlag für die später verkauften oder verheimlichten Kartoffeln.

Und in derselben Weise haben unsere Parteivertreter während des ganzen Krieges über unsere Nahrungsmittelversorgung gewacht. Ist der Magistrat nicht immer allein die rechten Wege fand, zeigte sich recht früh. So erhob Genosse Wiener schon in der Stadtverordnetensitzung vom 28. Oktober 1915 Protest dagegen, daß städtische Waren an Großhändler zum Weiterverkauf abgegeben werden, wodurch der Bevölkerung die Waren verteuert würden. Die Stadt hatte Lichterzen an einen Salzhändler verkauft, an den Kerzen selbst 120.000 Mark verdient, und den Händler nochmals ebensoviel verdienen lassen.

Ebenso wurden 240.000 kg Graupe, 50.000 kg Gries, fast 30.000 kg Grütze, 20.000 kg Dorrgemüse, 440 Kisten Milch usw. an Großhändler verkauft. Erst das Eingreifen der sozialdemokratischen Stadtverordneten machte solchem Tun ein Ende.

Wachsamkeit bleibt auf diesem Gebiete noch lange nötig, und wird geübt, ohne daß der Außenstehende es immer merkt. Deshalb gilt es am 2. März die

sozialdemokratische Liste

zu wählen.

Die Versammlung im Zirkus Busch,

die den tieftraurigen Vorfällen am Stadtgraben vorausging, war nicht nur von Erwerbslosen besucht, sondern auch von Elementen, denen, wie es schien, die Ruhe in Breslau schon zu lange gedauert hat. „Es muß mal was in Breslau unternommen werden!" hörte man mehr wie einmal sprechen. Dadurch wurde die Stimmung der Versammlung natürlich eine gereizte. Sie kam zum Ausdruck in einer sehr erregten Aussprache über das Verhalten des Vorsitzenden des Erwerbslosenrates, Gruschwitz, der nach der Meinung der radikaleren Elemente nicht radikal genug bei der Vertretung der Erwerbslosen-Interessen vorgehe. Gruschwitz, der wegen der Vorwürfe sein Amt niederlegte, wurde wiedergewählt und der Erwerbslosen-Rat aufs neue bestätigt.

Dann beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage der Aufstellung von eigenen Stadtverordneten. Bei der Frage, ob man mit der Mehrheitspartei gehen wollte, riefen die Unabhängigen von allen Seiten: Nein. Das genügte. Die Frage, ob man mit den Unabhängigen gehen wollte, brachte natürlich die Hände der Unabhängigen hoch. Also geht man mit den Unabhängigen. Die Frage, ob man bei den Wahlen allein vorgehen wolle, wurde damit als erledigt erklärt. Die Mehrheit der Arbeitslosen wohnte dem Schauspiel als Zuschauer bei und hat überhaupt nicht mitgestimmt. Es fällt der Mehrheit der Arbeitslosen auch garnicht ein, sich mit den Unabhängigen zu verbinden.

Näherinnen-Versammlung.

Auf Grund ihrer guten gewerkschaftlichen Organisation ist es allen Berufsgruppen gelungen, sich den jetzigen Verhältnissen entsprechende Lohnverhältnisse zu schaffen. Nur eine Branche ist übergangen worden und das sind die Hemden-, Schürzen- und Wäsche-Näherinnen, die Stickerinnen und Plätterinnen. Alle diese Arbeiterinnen arbeiten zum größten Teil noch heute zu Löhnen, die sie bereits vor dem Kriege erhielten. Der Grund für diese Zustände lag bei den in diesem Berufe zahlreich beschäftigten Heimarbeiterinnen. Sie waren zufrieden, wenn sie arbeiten konnten kümmerten sich aber niemals um Lohnaufbesserungen, Arbeitsbedingungen usw. Jetzt ist es auch bei ihnen anders geworden. In den letzten Monaten haben zahlreiche Näherinnen den Weg zum Verbande gefunden. Und so gestärkt, hat sich nun auch der Verband veranlaßt gesehen, für die Näherinnen die erste öffentliche Versammlung nach dem Gewerkschaftshause einzuberufen. Diese war überfüllt. Kollege Langer schilderte in einem einleitenden Vortrag die Verhältnisse der Näherinnen am Orte und zeigte ihnen an den Erfolgen anderer Berufszweige, daß nur sie selbst an ihren schlechten Verhältnissen die Schuld tragen, da sie bisher die Macht des Zusammenschlusses nicht zu schätzen wußten. Löhne von 16, 18 bis 25 Mark sind durchaus nicht mehr zeitgemäß und bedürfen dringend der Aufbesserung. Eine Maschinenflickerin, die bereits 25 Jahre bei derselben Firma beschäftigt ist, erhält jetzt den fürstlichen Lohn von 30 Mark wöchentlich. Die Firma Eduard Bielschowsky jun. zahlte noch vor kurzem 17 und 18 Mark Wochenlohn. Auf Drängen des Verbandes wurden den Näherinnen und Plätterinnen 50 Prozent Lohnerhöhung zugesagt.

In der teilweise recht stürmischen Aussprache wurde energisch eine neue Regelung der Löhne, sowohl für Werkstatt als auch für Heimarbeiterinnen verlangt. Fast alle Anwesenden erklärten ihren Beitritt zum Verbande.

* **Kunstlaufen.** Der Breslauer Eislaufverein veranstaltet am Donnerstag abend auf seiner Eisbahn auf dem Stadtgraben zwischen Liebichshöhe und Klosterstraße ein Kunstbahnlaufen seiner Kunstläuferinnen und Kunstläufer. Die Vorführungen beginnen um 7½ Uhr und dauern bis 9 Uhr.

Im Allerheiligen-Hospital gestorben

sind in der letzten Nacht außer den bereits genannten Verletzten

Kaufmann Emil Riebel, Gräbschener Straße 100a,

Schmied Karl Paul, Matthiasstraße 91.

Im ganzen sind 16 Tote gezählt, von denen zwei unbekannt sind.

* **Anmeldungen zur Anschließung an das Ortsfernsprechnetz Breslau** werden jederzeit vom Fernsprechamt in Breslau 1, Weiße Gasse, entgegengenommen. Anmeldungen zur Anschließung an die Fernsprechnetze in den übrigen Orten des Ober-Postdirektionsbezirks Breslau müssen bis zum 1. März bei den betreffenden Postämtern vorliegen, wenn die Herstellung der Fernsprechanschlüsse im Frühjahr und Sommer gewünscht wird.

* **Hasen nur für die Kundschaft.** Der Milchhändler Hein stand am Mittwoch vor dem Schöffengericht, um sich wegen Verkaufsverweigerung und Beleidigung zu verantworten. Am 30. November kam eine Beauftragte der Preisprüfungsstelle in sein Geschäft und verlangte einen Hasen. Es war natürlich alles „ausverkauft", aber trotzdem machte sich die Beauftragte der Preisprüfungsstelle an die Durchsuchung des Geschäfts und fand tatsächlich einige Hasen. H. aber erklärte diese Hasen seien für die Kundschaft. Sie selbst solle aber machen, daß sie herauskomme und sich einen anderen Beruf suchen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Beleidigung zu 25 Mark und wegen Verkaufsverweigerung zu 5 Mark Geldstrafe.

* **Einbruchsdiebstähle.** 4 Hühner und 4 Kaninchen eroberten Einbrecher in der Nacht zum 6. Februar aus einem Stall im Grundstück Menzel-, Ecke Bohrauer Straße; in der Nacht zum 7. d. M. wurden aus einem Lagerkeller Chassenstraße 13 6 Rollen Leder im Werte von 5000 Mk. erbeutet. — In selbiger Nacht aus einer Bodenkammer Herzogstraße 17 Bett-, Leib- und Kinderwäsche im Werte von 1500 Mk. Sie war gezeichnet: P. S. oder M. K. oder H. S. — In der Nacht zum 8. d. M. entführten Johann Einbrecher aus der Schankwirtschaft Lutherstraße 82 Liköre, Zigarren, Zigaretten, Fleischwaren für etwa 440 Mk., und am 8. wurden aus Bodenkammern Moritzstraße 15 Kleider, Pelzjacken und Wäsche gestohlen.

* **Wohnungseinbrüche.** In den Tagen vom 3. bis 9. d. M. sind aus einer Wohnung Lessingstraße 27 ein grauer Ulster, ein grau und weiß gepunkter Stoffanzug, ein dunkles Jackett mit Weste und schwarzer Hose, eine goldene Uhr mit kurzgliedriger goldener Kette und alle Lebensmittelmarken entwendet worden. — Am 10. Februar dieses Jahres hatten Einbrecher im Hause Steinauerstraße Nr. 11 eine Wohnung erbrochen und sich allerlei Sachen zusammengepackt, um sie davonzuschleppen, wurden dann aber durch das Dazukommen von Leuten gestört und rissen aus.

* **Die Räuberbande,** die am vergangenen Sonntag einen Ladeninhaber in seinem Uhrengeschäft auf der Gartenstraße überfiel, ist dingfest gemacht worden. Sie bestand aus 2 Soldaten, die noch im Dienst stehen und einem hiesigen Fensterputzer, alle drei 18- bis 21jährige Männer, von denen einer am Sonntag, als sie infolge Dazukommens von Leuten aus dem Laden fliehen mußten, einen Revolverschuß abgab, aber eingeholt und festgenommen werden konnte. Die beiden andern sind am 11. ermittelt und festgenommen worden.

* **Beraubt.** Am 8., abends [illegible] 10 Uhr, wurde vor dem Grundstück Matthias[illegible]ße 117 ein Diener von einem Mann und [illegible] angehalten, die ihm im Handgemenge Brieftasche mit 65 Mk. und eine silber[illegible] nebst silberner Kette raubten und damit verschwinden konnten.

Löbe-Theater.

„Die tanzende Nymphe",

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Schanzer und Ernst Welisch.

Im Mittelpunkt des „Lustspiels" (so nennen es die Verfasser) steht ein Provinzmädel, angesteckt vom Tanzfimmel der sogenannten „Moderne". In Berlin sucht sie Betätigung ihres künstlerischen Dranges und gerät in die Tanzschule des Herrn Karyatidis (weiland Feuerfresser auf den Oktoberwiesen). Herr Limburger, Geschäftsführer dieses Unternehmens, und mit allen Hunden gehetzt, erkennt mit geschultem Blick die Vorzüge des Provinzmädels. Er macht sie im Handumdrehen zu einer großen Nummer. Er nennt sie „Numa Pompilia", rührt die Reklametrommel in unglaublicher Weise, bringt sie, die Tänzerin, in interessante Beziehungen zu einem Prinzen, von denen sie selbst keine Ahnung hat, und erwirkt bei ihrem ersten Auftreten einen Bombenerfolg. Der hindert indes nicht, daß bei „Numa Pompilia" die Ernüchterung eintritt, daß sie sich ihrer verwehten Liebe erinnert, als sie noch „Hannelore Kirchmayer" hieß, und daß, als ihr diese Liebe in Gestalt eines Maschineningenieurs im entscheidenden Augenblick wieder in den Weg tritt, sie mit ihm auf und davon geht.

Die an sich glatte Handlung erzielte einen nicht übeln Gesamteindruck, obwohl die bedenklichen Schwächen des zweiten Aktes nicht, wie die Verfasser vielleicht glauben, durch die nach bestimmter Richtung ableitende kostümlose Szene der Numa verdeckt, sondern weit offener liegen.

Herr Habel (Limburger) rang mit dem Text seiner Rolle, das ihm jedoch — seiner Vielseitigkeit zur Ehre — nicht beschwerte, den Ansprüchen derselben gerecht zu werden. Denkbar war auch Fräulein Schücketanz als Hannelore Kirchmayer. Vorzüglich zeichnete Herr v. Wolzogen die lächerliche Figur des Prinzen Sembach-Sembach. Die Herren Hinz, Halpern und Burmester, die Damen Rosa, Scherl, Habel-Reimers und Holm fügten sich geschickt in das Ganze. Z.

Viktoria-Theater.

Loge Nr. 7.

Operettenschwank in 3 Akten von Kurt Kraatz und Theo Halton. Musik von Viktor Hollaender.

Wenn es dieser Operette gelingt, das Lebensalter der „tollen Komteß" zu erreichen, dann ist es nichts anderes, als ein Zeichen, daß sich der Geschmack des Publikums beängstigend rückwärts bewegt, denn von so genanntem Geschmack läßt dieser äußerst mäßige Schwank auch nicht das mindeste merken. Die flache und genügsame Handlung, deren Mittelpunkt das angstvoll zusammengekittete Schwindelmanöver zweier verheirateter Lebemänner darstellt, die zum Deckschild ihrer Sondervergnügungen ihre Zugehörigkeit zur Freimaurerloge vortäuschen, läßt ab und zu mal von originellen Einfällen wissen. Die Musik jedoch, verzichtet vollkommen darauf. Sie hat nicht einmal etwas „fürs Ohr", rieselt mit einer Farblosigkeit dahin, die gewissermaßen auch eine „Fertigkeit" bedeutet. Von den Darstellern, die sich ehrlich der Mühe unterzogen, aus dem langweiligen Schwänkchen etwas zu machen, seien die Herren: Wolff, Vendland und Schäfer, die Damen: Bernd und Kursa genannt. Am Schlusse regnete es Blumen. Etwas mehr Freigebigkeit gegenüber der szenischen Aufmachung wäre sehr am Platze. Z.

Breslauer Orchester-Verein.

6. Volkstümliches Sinfonie-Konzert.

Das Programm des letzten, unter H. Behrs Leitung stehenden volkstümlichen Sinfonie-Konzerts hatte durch die Aufnahme von Liszt's selter gespielter sinfonischer Dichtung „Tasso" und R. Strauß' noch seltener gehörten Jugendsinfonie in F-moll ein wohltuend reizvolles Gesicht aufgesteckt. Liszts Werk, vor 70 Jahren entstanden, verdankt seine am Montag aufs neue bewiesene Eindruckskraft nicht der Zugehörigkeit zur einst viel beschrienen, heut mit Ruhe und Verständnis aufgenommenen Gattung der Programmusik, es steckt vielmehr in ihm, ohne alle Rücksichtnahme auf ein außermusikalisches Programm, so viel allgemein eingängliche, auf den fundamentalen Gegensätzen von Schmerz und Lust aufgebaute, wahr empfundene, sich geschickt um ein Hauptthema von volksliedmäßige, Melodik herumgruppierende Musik, daß man sich beim Anhören aller gelehrten Kommentare entschlagen kann. — Die Jugendsinfonie von R. Strauß op. 12 enthüllt uns mit greifbarer Plastik den Entwickelungsgang des heutigen Führers der modernen Musik. Die überkommene Form der klassischen Meister wahrend, eine starke Dosis Romantik Schumann-Mendelssohnscher Abstammung aufweisend, zeigt sich die Klaue des Löwen vornehmlich in dem starken Aufgebot von schwerer Musik-Artillerie, namentlich im vierten Satz. Mit Ausnahme des Scherzos, das in Stimmung und Harmonik einige originelle Züge aufweist, liegt schon reichlich Staub auf diesem Werk, das nur glaubensfreudige Pietät ans Licht ziehen kann.

Der Solistin, Luise Hirt, Stimme blickt — wie die Szene Marys „Ave Maria" aus der Bruchschen Schottenkantate „Das Feuerkreuz" verriet — sehnsüchtig nach dem dramatischen Lorbeer, wozu sie nicht tragfähig, nicht ausladend genug ist, während sie sich in den Liedern von R. Strauß vermöge eines abgetönten, stimmungsvollen Vortrags einen vollen Erfolg holte, in den indessen ein Stück Lokalpatriotismus mit eingeflossen sein mag.

Mit R. Wagners festlichem Meistersingervorspiel — gegen Schluß unnötig im Tempo verdehnt — fand das Konzert seinen Ausklang. —g—h.

Aus aller Welt.

Eine Professorentragödie in Mailand. In Mailand hat sich eine Tragödie abgespielt, die in ganz Italien ungeheures Aufsehen hervorruft. Der frühere, auch in Deutschland sehr bekannte Professor der Gynäkologie an der Universität in Genua, Luigi Bossi, ist in seiner Mailänder Klinik von dem eifersüchtigen Gatten einer Patientin erschossen worden. Dann erschoß der Mörder, ein [illegible] Kaufmann, auch seine Frau und tötete zuletzt sich selbst. — Professor Bossi hat [illegible] Kriegsbeginn als fanatischer Deutschenfeind gebärdet. Er begründete eine antideutsche Liga, die sich über ganz Italien ausbreitete. Vor einem Vierteljahr brachte der „Avanti" sensationelle Enthüllungen über eine Reihe von Notzuchtsvergehen und Akten der Verführung, die der Ueberpatriot Bossi an seinen Patientinnen und Krankenpflegerinnen begangen hätte. Die Regierung enthob darauf Bossi für ein Jahr vom Lehramt. Es stand bereits ein Prozeß Bossis gegen den „Avanti" unmittelbar bevor. Der furchtbare Mord wirft auf das Treiben dieses gefährlichen Fanatikers ein bezeichnendes Licht.

Der zukünftige Beruf Wilhelm des Zweiten. Der ehemalige deutsche Kaiser soll, wie man sich in Holland erzählt, erklärt haben, er werde als einfacher Bürger leben, wie ihm das die Rücksicht auf das Wohlergehen seines Landes nahelege. Untätig könne er nicht sein. Und wie er seine Söhne alle ein Handwerk lernen ließ, damit gegenüber den Wechselfällen des Lebens jeder gewappnet sei, so werde auch er sich praktisch betätigen und nun seine Studien als Architekt ergänzen, denn auf diesem Gebiete gedenke er zu arbeiten. — Im Projektemachen hatte der ehemalige Kaiser schon immer was los.

Schlesier, wacht auf

aus Eurer gefährlichen Gleichgültigkeit gegenüber der v. Osten drohenden Gefahr! Alle Waffenfähigen zum

„Freiwilligenkorps Schlesien!"

Kriegsbeschädigte Offiziere und andere Herren, die nicht mehr felddienstfähig sind, zur

ehrenamtlichen Mitarbeit

dringend erwünscht. 27798

Schutzbund „Schlesische Notwehr"

Kaiserin-Auguste-Platz 1, Gymnasium a. heil. Geist. 9—1, 2—5. Sonntags 9—1. [illegible]

Familiennachrichten

Erst jetzt erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 18. Dezember 1918 in der Ukraine auf dem Wege nach der Heimat, nach welcher er sich so sehnte, nach 4½jährigen Strapazen mein inniggeliebter, guter Sohn, unser lieber, guter Bruder und Schwager, der

Vize-Wachtmeister

Georg Menzel

Husaren-Regt. Nr. 4, 2. Eskadron
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren verschieden ist.

Breslau, 10. Februar 1919
Posenerstr. 22. 25156

In tiefem Weh:

verw. Pauline Menzel geb. Scholz
Ida Katzer geb Menzel
Richard Menzel } als Geschwister
Helene Menzel
Franz Katzer, als Schwager.

Am 9. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hatte, mein lieber Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, der Infanterist

Paul Neugebauer

im 41. Lebensjahre. 25135
Breslau, den 13. Februar 1919
Leatnerstr. 7.
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an
Die trauernde Gattin Anna Neugebauer geb. Kegel.
Beerd. am 13. Febr., nachm. 2 Uhr. n. Gewitz.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief am 10. Februar, nachmittags 5½ Uhr, nach langem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Rentier und frühere Schmiedemeister

Wilhelm Hirsch

im 63. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Breslau, Wohlau, Alt-Lässig, den 12. Februar 1919

Die trauernden Kinder nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, Hippelstraße 21/23, nach dem Gemeinde-Friedhofe in Dürrgoy statt. 25225

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine inniggeliebte Frau und gute Mutter, unsere herzensgute, einzige Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Enkeltochter

Emma Mieruch
geb. Günther

an Lungenentzündung im Alter von 31 Jahren am 6. d. Mts. in Cham (Bay.) sanft entschlafen ist. Sie folgte ihrem vor 5 Mon. vorausgegangenen jüngsten Bruder **Franz** in die Ewigkeit nach.

Breslau, Gertrudenstraße 1, Cham, Langenbielau, den 13. Februar 1919.

Im tiefsten Schmerz:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Carl Mieruch als Gatte in franz. Gefangenschaft
nebst **Töchterchen Margarete**
Heinrich Günther nebst Frau als Eltern
Max Günther, vermißt, als Bruder
Richard Günther, i. Gefangensch. als Bruder
Gustav Rother und Frau
Auguste, geb. **Mieruch** a. Schwäg.

Beerdigung hat bereits in Cham stattgefunden. Beileidsbesuch dankend abgelehnt. 25194

Am 10. d. Mts. verschied unser Mitglied, der Büroschlosser 25216

Kurt Schröter

im Alter von 33 Jahren 5 Monaten.
Ehre seinem Andenken!
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.
Beerdigung: Freitag, den 14. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbschen.
Trauerhaus: Föhrgasse 3. Distrikt 8.

Am 9. d. Mts. verschied unser Mitglied, der Kunstschlosser

Bruno Schmidt

im Alter von 31 Jahren. 25157
Ehre seinem Andenken!
Der Sozialdemokratische Verein Breslau
Beerdigung: Donnerstag, 13. Febr., nachm. ¾4 Uhr von der Leichenhalle des Salvator-Friedhofes
Trauerhaus: Lehmgruben tr. 54. Distrikt 16.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen.
Margarete Reinert
Paul Bothe
Breslau. Halle a. S., z. Zt. Breslau i. Lazarett.

Junge Dame, ohne Anhang, sucht Anschluß an Person oder Familie mit gleichart. Tendenz zwecks politischer Anregung und Unterhaltung. Zuschriften unter **E. 110** an die Expedition d. Ztg. 25186

Buchführung leicht verständlich und übersichtlich, für Handwerker und Gewerbetreibende, richtet ein
Scholz, Margaretenstraße 4.

Kognak (reiner Weinbrand) per ¾ Literflasche **Mk. 35** an hat abzugeben [25185
Emanuel Friedländer, Likör-Fabrik Klosterstraße 88.

Indem mein Lager 1. Etage, bis 1. März **geräumt sein soll,** werd. Bettstellen m. Matratzen, einfache Schreibtische, Sofatische, 4füß. Tische, Ausziehtische, Bordbretter, Kleiderständer und andere Möbel preiswert verkauft [251.7
Westerdstraße 49 im Möbelgeschäft.

Wer gibt Unterricht in zweireihig. Ziehharmonika. Näheres Gratschenerstr. 70 Hinth. 1 Etg., lks. 25132

Zu pachten gesucht Tanzsaal, Konzertgarten, Konzerthaus. Offerten an 25193
Karl Weiser, Breslau, Rennerstraße 21.

Ulster gediegene Stoffe, billig. [25151
M. Rudolph, Weiderstr. 47.

Kauf

Kaufe Schmuck sch. n. Uhren, Wäsche Kleidungsstücke, Fahrräder, Pianofortes etc. (24639
Leihamt, Schweidnitzerstr. 12, 1

Möbel Bett., Stand., Photog. A. par., Teppich, Uhr. Schmuck, usw. kauft Hirt, Ankermstr. 13, Tel. 5139. 2002

Korken aller Art nehme zu gut. Preis die Sammelstelle für Korke, Gartenstr. 62. Auch ab 1. Februar nur noch Hohenzollernstraße 6, an der Städtischen Straße. 22336
Breslauer Korkenfabrik A. W. Witte & Co. Fernsprecher 456.

Ich kaufe gebr. Möbel aller Art, alte Sofas, Hobelbänke, Werkzeuge, jede Posten Leim, Lack, Firnis, Schellack und and. Waren. [24886
Wahler, Friedrichstraße 17.

Marken-Sammlung und einzelne zu kaufen gesucht. Verlag, Ohlauerstraße 47.

Altmetall Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Flaschenkapseln, **Zeitungspapier** Reitschriften, Geschäftsbücher, Akten.

Frauenhaar auch Röpfe, Stumpfen und Abfall, Bart und Perückenhaare kauft [25162
Äußere Matthiasstraße 14, im Laden.

Alte und zerbrochene Grammophon-Platten [25057 kauft zu höchsten Preisen. Carl Sackur, Ring 54.

Cello wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Preisangabe, genauer Marke u. evtl. Alter des Instrumentes an
Viktor Nowak, Steiger in Bunzgrube.
25012] Kr. Rybnik.

Fahrrad, Nähmaschine kauft Pohl, Gräbschenstr. 62.

Motorräder [25128 kauft u. erbitte schriftl. Angebot Wiebe, Frankfurterstraße 93.

Gut erhaltener Flügel gesucht!! Gefl. Offerten mit Preisangabe, welche Qualität, unter **E. 109** an die Exp. d. Ztg. erbeten. [25157
Händler verbeten.

Verkauf

Grammophon verkauft, Teilzahlung gestattet. Mücke, Weidenstr. 25.]

Sofa 150, Chais. 70, Bettst., Tisch, Stühle Schl. Komm. v. 24745) Bau nimmt R. Leuchs.

Achtung! 25118
Hand- u. Stallbesen preiswert Viewegen, Breslau, Sedanstr. 1a.

Rotes Sofa u. Chaisel. verkauft billig, nur an Privat Botta, Trebnitzerstr. 12, 3 Etg. 25123

Teppich am erhalten, Pelz-Sportwesten, fast neu, 1 Fenstervorhang, 1 französ. Gitter verkauft billig 25126
Zigarrengeschäft Altb. Borstraße 57.

Grammophon 25 Platten 125 M. Potil, Gräbschenerstr. 62.

2gr. Holzregale, für jede Branche passend, zu verkaufen beim Hausmeister, [25145] Graupenstr. 2 4.

Kirschbaum-Schreibsekretär billig zu verkaufen. Gröger Friedr.-Wilhelmstr. 47 49, Hof pt.

Klappwagen, eis. Bettstelle verkf. [25140 Trautmann, Viktoriastr. 39, 6 Tr.

Wohnungen

Besserer jg. Herr, Arzt, sucht zum 1. März [25153
möbl. Zimmer, auch Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. mit voller Pension bevorzugt, auf längere Zeit. Angeb. unt. **E. 108** a. d. Exp. d. Blattes.

Kleines, möbliertes Kinderzimmer von anständigem Herrn, so bald zu mieten gesucht. Zuschriften unter **E. 113** a. d. Exp. d. Ztg.

Älterer Mann sucht Logis bei einfachen alleinstehenden Frau. Offerten erb. an Ernst Zipser, Hohenstraße 5 a. 2 167

Fräulein sucht per sofort 251.0 einf. **Zimmer** oder möbl. **Zimmer** Alleinlogis mit Küchenbenutz. b. einl. Leut. Off. unt. **E. 107** a. d. Exp. d. Blattes.

Achtung!

Aus dem Felde zurück, habe ich **mein Geschäft wieder eröffnet.** Gleichzeitig mache ich zur Konfirmationszeit aufmerksam, daß jeder Konfirmand eine **Vergrößerung gratis** erhält. Die Vergrößerung ist in meinem Schaukasten zur Ansicht ausgestellt. [25161

Photograph. Atelier Heinrich Stadler
Solide Preise! Friedr.-Karlstr. 7 Solide Preise!

Institut für 25156
Obst- u. Gartenbau
W. Klei, Kaiser-Wilhelmstraße 82
Obstbaumschnitt wird sachgemäß von tüchtigen Gärtnern ausgeführt.
Dortselbst 1. tüchtige Gärtner auch ein erfaßt. Obergärtner melden.

Militär-Mäntel und Decken
werden zu eleganten Ulstern und Sport-Paletots, Jacketts, Westen und Hosen, sowie Blusen u. Röcken, sowie ihnen die Zivilgarderobe wird gewendet, chemisch und preiswert umgearbeitet bei
F. Storch, Schuhbrücke 81, Laden, Ecke Junternstraße. 25200

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, komplette Küchen, Polsterwaren, Kleinmöbel, empfiehlt preiswert.
Fernsprecher 3791.
Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24.

Achtung! Holzschuhe werden bei mir wieder neu besohlt und instandgesetzt. 24779
M. Kuhnert, Meister im Werk. alt. Handwerk Holzschuhe.
Seminargasse 7, nur Gabitzstraße 11.
Auswärtige Annahmestellen: Görlitz, F. Wenzel, Hebestraße 5a; Weißwasser O.L., E. Lapp, Gr. Priesen 16; Strehlen, J. Klaus, Bahnhofstraße 16; Guhrau, Schuhmacherei, J. Bergmann.

E W A
Verlangen Sie überall
Schutzmarke.
Wischner's Backpulver „Backa"
Höchste Triebkraft, vollständig geruchlos. Entspricht den neuesten ges. Vorschriften.
Paket 14 Pfg.
Wischner's Doppelkohlensaures Natron
Paket 20 Pfg.
Kein Ersatzmittel.
Generalvertreter für Schlesien.
Fa.: Ad. F. Wandel, Breslau 10
Mathiasstraße 74.

Schuh-Reparaturen in Kernlederausführungen bei
Mohr & Co., 23515
Poststrasse 1 1. Etg., und sämtl. Filialen.

Aufträge auf Anfertigung von 24807
warmen Hausschuhen und Strassenschuhen
aus dauerhaften Stoff (auch alt. Roggern, gebr. Filzhüten etc. — sohlen für Straßenschuhe aus Ersatzleder oder Teersohle) schnellste, haltbare Anfertigung — nimmt entgegen
Labandowsky, Lewaldstrasse 20.

Soeben erschienen:
Nationalwahlkarte 1919
Mehrfarbiges Kartenbild der neuen Parteigruppierung mit Abgeordnetenbildern und wahlstatistischen Texten.

Inhalt:
Karte mit farbiger Darstellung der Nationalversammlung, mit mehrfarbiger Darstellung der Parteizugehörigkeit der in den Nationalwahlkreisen gewählten Abgeordneten mit Darstellung der bisherigen Reichstagswahlkreise und ihrer letzten Parteizugehörigkeit.
Bilder der bekanntesten Abgeordneten an den Rändern
Verzeichnisse der neuen Abgeordneten nach Namen, Parteien und Wahlkreisen.
Verzeichnis der Nationalwahlkreise mit Einwohnerzahl und Zahl der Abgeordneten, sowie Stimmenverteilung.
Wahlordnung mit Wahlgesetz.
Wahlprogramme der neuen Parteien.
Wahlstatistiken.

Preis 1.20 Mk.
Zu beziehen durch
Buchhandlung Volkswacht.

Bund der Beamtenstellvertreter Hilfsbeamten und Beamten a. W. des Deutschen Heeres.
Zurzeit bereits entlassene stellenlose Kollegen, auch in Kürze zur Entlassung ohne Aussicht auf Arbeit kommende, wollen umgehend ihre Adresse dem **Zentral-Soldatenrat VI. A.-K. Beamten-Ausschuß,** Stellenvermittelung, übersenden. 25210

Militär-Mäntel
Anzug oder **Paletot**
können Sie nur aufs eleganteste gewendet oder umgearbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen. Ausw. Aufträge schnellstens.
L. Linzer, langjähriger Zuschneider.
Betriebswerkstätte: Reuschestr. 63, II.

Der Droschkenkutscher
der am Dienstag, den 11. Februar, nachts zwischen 11 und 12 Uhr 3 Damen und 1 Herrn (Uniform) vom Freiburger Bahnhof zum Hotel „Vier Jahreszeiten" fuhr, dort warten sollte, jedoch abfuhr, wird ersucht, den ihm übergebenen
Rucksack mit Inhalt
sofort gegen Belohnung abzugeben Parkstr. 33, im Restaurant.
Strafanzeige wird nicht erstattet. [25215

Schönes Wohnhaus 25208
bestehend aus 3 großen Wohnungen mit Obst- u. Gemüsegarten in schön. Gebirgsortschaft, Kr. Waldenburg, bald zu verkaufen. Für Lazarett, Erholungsheim geeignet. Baujahr 1905. Preis 50 Mille. Anzahl. 10—14 Mille. Zuschr. unt. **E. 506** a. d. Exp. d. Blattes erbeten.

Stellenangebote.

Arbeitsmarkt.

Blusenschneiderinnen für bessere Sachen bei sehr hohem Lohn für dauernd in u. außer Haus gesucht. (24771) W. Baumgarten, Schlauerstr. 46 I.

Redegewandte Damen und Herren für den Vertrieb eines unentbehrlichen Haushaltungsartikels des Massenverbrauchs bei gutem Verdienst gesucht. Zu melden [25143
Emil Frisch, Breslau 8, Löschstr. 27.

Maschinennähterinnen m. s. sof. Höfchenstraße 3, I. r. Scholl. [25152

Klavierspielerinnen u. erste Geigerinnen sowie Damen, welche Verbindung sie haben, können sich melden. Offerten an 25 92
Kapellmeister Meiser in Namslau, Ring 27

Oberhemden- und Feinzeugplätterin nur I. Kraft für 1. März für dauernd gesucht
Plätt-Anstalt Häsler Opitzstraße 34 [25141

Tüchtige Westennähterinnen können sich melden bei höchsten Löhnen [25162
Hildebrandtstr. 1, I. Etg.

Tücht. Maschinennähr., tücht. Handnähterin, firme Knopflochnähterin welche auch Handarbeit macht, für Militärarbeit u. Zivilanzüge sofort. [25 86
Herbing, Teichstraße 31, I.

Hosennähterin f. Saubert, Waterloostraße 13. 25138

Heimarbeit
Selbständ. Hosen- u. Westennähterinnen sowie Taschen- u. Ulsternähterinnen sofort gesucht
Bende-Institut Lewin & Rosenbaum Albrechtstr. 15, Hof 3 Etg.

Wasch- und Plättfrau von mehr. Herren gesucht. Anfr. b. Wilkowsky, Am Mathias 7, I. 5—7 nach m.

Blusen-Näherin mit Probe gesucht
H. EHRLICH Taschenstraße 3—5 [25 22

10 Näherinnen näht am Jopen, bis ins Haus, dem Hause, verlangt

Schneider für Paletots, Ulster u. Jackets u. Maß b. hoh. Arbeitslohn außer dem Hause gesucht.
F. Storch, 2100
Schuhbrücke Nr. 81 (Laden).

Heimarbeit! Näherinnen für Wäsche-Reparatur werden gesucht. C. Lewin, Gartenstr. 7. 24867

Ein Rausschneider z. sofortigen Antritt gesucht
Pollack & Adler, Herrenkleiderfabrik, 25123] Karl-Str. 30.

Bedienungsmädchen sofort gesucht. Gefl. Meldungen 10—12 Uhr. [25 24
Meinow, Zimmerstr. 8, hart.

Näherinnen f. Damen- u. Mädchen-Konfektion, die sich darüber ausweisen können, sucht zum sofortigen Antritt
Heinrich's Konf.-Haus 25131] Neuschestr. 11/12.

Schuhmachergeselle kann sich melden bei [25122
Heinisch, Graiserstraße 31.

Arbeiter sucht Benzollager [25130
Alfred Ermrich, Schmiedefeld.

Stellengesuche.

Junger Geiger [Bend. Miszkowitz, Höchstr. 18.

Tischlerstä nd. Tischler mit eigener Werkstatt sucht Beschäftigung. Offert. unt. E. 106 an die Exped. d. Blattes. 25146

Schuhmacher u. Maschinen-Arb. f. bald od. dauernde Stellung, nehme auch and. Arbeit an. Offert. unt. E. 111

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Möbel-Knorr Weißenburgstr. 6 II, Tel. 10805. Kein Laden, daher bei 300.- entw.

Alkoholfreie Getränke.

Brauch-Brause. **Gemmig-Brause** Rosenthal Tel. 2063 Sprudelbrunnen. Matthiasstr. 123.
Epod & Söring Telephon 4402
Thomas-Brause, Hubenstr. 84, Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderseparatur- und Wendeanstalten

„Elegant". Posturaße 2.
Merkur. Höchenstraße 53.
Gliesta, Gabitzstr. 63, Hinterhaus.

Bäckereien und Konditoreien.

Berger, Friedr., Kranzstr. 38
Bumbke, Jos., Scheim. Str. 44.
Ohnelorge Weinstr. 82 Ecke Matthiasstr.
Pulog H., Rachodstraße 23.
Preiß, Karl, Oderstraße 29.
Suhr, Karl, Hildebrandstr. 3.
Galowsky, verw., Rosenth. Str. 26
Pantke, Theod., Gr.-Karlstr. 59

Band

Schäfer, Ring 23.

Bandagisten

Kusche, Karl, Gartenstraße 54.
Rein, Joh., Schmiedebrücke 17 18
Maltze, Fr., Am Rathaus 20/21

Beerdigungs-Institute und Bestattungen

Beller, Jos., Gräbschenerstraße 95.
Benedix, Gebr., Fr.-Wilhelmstr. 1
Helmann, G. Klosterstr. 95 97. Fernsprecher 176.
Kuschel's, Heinr., Nachf., Matthiasstr. 122
Müller vorm. Thiemann, Matthiasstr. 124
Mittelgundt, Gräbschen, Str. 54.

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen

Raschke, Paul, Gräbschenerstr. 78, Tel. 7242.
Niole Artur, Neudorfstr. 42 a.
Preissler, A., Gartenstraße 12 Telephon 9222.

Karl Wiedemann
Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11673.

Berufskleidung, Wäsche.

Aichstowin, Scheitniger Str. 13
Hensel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.
Manslat, J., Kupferschmiedestr. 12

Bettfedern u. Bettstellen

Schubert, H., Gräbschener Str. 14, Kaiserstraße, Ecke Gitting, J., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Ecke Gr. Johannisstr. Home-Bier. Vorzügliche Küche.
Grüner Pollak Neuschestr. 64. P. Quadius.
Dübner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Kern, Josef, Oderstraße 3.
Mengel, S., Kupferschmiedestr. 5/6
Nitschke, Paul, Nikolaistr. 53.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H. Schiel, Franz jr., Hubenstr. 76. Nieser, F. F., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze

Mäge, Marie, Roiseth. Str. 49.

Blusen-Industrie

Blusen-Industrie, Rosenthalerstr. 11/13

Brückenwagen

Lehnde, M., Frankfurter Str. 69
Schönfelder, G., Westendstr. 22 Telephon 2399.

Bürstenwaren

Dickmann, G., Neudorfstr. 75/75
Hildebrandt, G., Matthiasstr. 130
Lent, R. E., Lehmdamm 13
Schlehofer, O., Klosterstr. 41
Werner, F., Alsenstr. 50.

Cafés und Konditoreien

Café Doitel Gräbschenerstr. 19.

Damen- und Kinderkonfektion.

Hensel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.

Drogen und Farben

Alsen-Drogerie, Alsenstr. 18
Bismarck-Drogerie, Matthiasstr. 148
Breitkopf, Wilh., Weinstr. 68. 70.
Diana-Drog., Glog. Str. 1, und
Benes-Drog., Lauenzienstr., Inh. Paul Kausch, Telephon
Bröchel, Franz, Leubenstr. 60
Habermann P., Trebnitzerstr. 12
Horn, Ernst, Bismarckstr. 31.
Weippritzer Drogerie (Inh.: Klinger, Str. 17
Linné-Drogerie, Inh.: Matzuk, Kaiserstraße Nr. 22
Reichs-Drogerie, Trebnitzerstr. 46
Sanitäts-Drog., Matthiasstr. 82.
Wildchen-Drog., Rosenth. Str. 18

Druckereien

Scherer, Br., Gräbschenerstr. 58.

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Kinzel & Bent, Gräbschenerstr. 50
Fiebiger, Och., Neue Schweidnitzer Str 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Jonas, Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2
Kaufer Nachflg., Adalbertstraße 18.
Klaebig, O., Weidenstraße 18.
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91 93
v. Taschitzki, S., Nachf., Klosterstr. 73

Fahrradhandlung

„Britsch auf". Nikolaistr. 42.
Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegrafenstr.
Hagendorf, A. P., Bismarckstr. 28.
Kluger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7248
Autogene Schweiß-Anstalt.
Philipp, Max, Wiener Str. 15.
Schlaya, Paul, Lauenzienstr. 145
Seidel, Richard, Alsenstr. 20.
Werchamp, R., Bohrauerstr. 17.
Wiehle & Kegel, Lauenzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

Felix, G., Fr.-Kletschkaustr. 21, Adalbertstr. 76, Gräbschenerstr. 151
Kellina, W. Färberei und chem. Waschanstalt, Inh. Paul Pietsch, bei der Aust. Silesia, Berlinerstraße 72.
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb. chem. Waschanstalt, Inh. Paul Pietsch, bei der Aust.

Federn

Schäffer, Ring 23

Fische, Rauchfleischwaren u. Delikatessen.

Aberle, Wilh., Matthiasstr. 159
Allonzer Fischhandlung Breslau I, Herrenstr. 1 4 Kernspr. 7071 am Blücherplatz
Gösch A., Gräbschenerstr. 98.

Fleischereien und Wurstfabriken.

Becker (Schnelle), Lauenzienstr. 15.
Bonn Kurt, Hermichstr. 19a.
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30
Elener, Karl, Oderstraße 6.
Grundmann P., Lehmdamm 68
Hartdrich, Fritz, Schwenckfeldstr. 5.
Häusrich, A., Schwenckfeldstr. 31
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 58.
Horn, Robert, Siebenaerstr. 1.
Jacob Max, Bohrauerstr. 83.
Kursawe, Neuenstraße 28.
Kuche, H., Friedr.-Wilhelmstr. 92.
Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 81.
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Meretzky, Paul, Matthiasstr. 148
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Papst, Reinhold, Prominzstr. 54.
Petroll, Friedr., Leubenstr. 29.
Pfing, Carl, Bärenstraße 30.
Schmidt, Alb., Scheitn. Str. 30
Schmidt, Franz, Alsenstraße 42.
Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 2.
Wenzel, Jos., Frankfurterstr. 169
Strietzel, Gustav, Nikolaistr. 70
Walle, Karl, Schießwerderstr. 45

Friseurgeschäfte

Giesemann, Kurt, Gräbsch Str 70

Galanterie- u. Spielwaren

Gebr. J. Benjamin, Schmiedebrücke 12, 1. Viertel r. Ringe.
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche

Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.

Schw. Adler, Matthiasstr. 69/71
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 58
Zum gld. Kleeblatt, Schweidnitzerstr. 7

Gastwirtschaften

Adler, Ernst, Neuenstr. 39.
Albert, W., Trebnitzerstraße 50.
Bierglocke Weinstr. 73 2 große Vereinsz., jeden Sonnab., Sonn. Mus. Unterh. Gute Kosteichtüche „stadtbekl."
Cafbarth, Hulda, Michaelstr. 9.
Christoph, Paul, Mehlgasse 41.
Derber, Karl, Bauschstr. 6.
Drechsler, Ad., Gr. Dreilindenstr. 22
Ecke, Selma, Schießwerderstr. 39.
Eckwerth, G., Rosenth. Str. 27
Exner's Etabl. empfiehlt ihre Lokale f. Vereine u. Hochzeitspl. Versammlungen.
Feigner, Erich, Hilfebrandstr. 9
Gebauer, Auguste, Michaelstr. 11
Gebauer, R., Wilhelmauer 6.
Gernoth Franz, Frankf. Str. 69
Gleik, W., Trebnitzer Platz 1.
Goldener Frieden Michaelisstraße 11. B. Ullrich, Sonnab. u. Sonnt. mus. Unterh. Kühle u. H. Preis
Gold. Hufeisen, Schweidnitzerstraße 9.
Grebarsche Brauerei, Bärenstr. 23
Griebisch, Auguste, Lehmdamm 45
Groß, Reinh., Lehmdamm 68 Großer Garten Bundeskegelbahn. Vereinszim.
Groß, Otto, Friedrichstraße 20.
Grottke, Otto, Michaelsstr. 24.
Gründner, Berta, Bismarckstr. 46

Gastwirtschaften

Gürtler, Paul, Theresienstr. 11
Hanke, Paul, Matthiasstr. 89
Hadendorf, Karl, Gabitzstr. 61
Hartmann, A., Oswitzer Str. 1
Hentschel's Festsäle Frankf. Str. 117 19 Tel. 5948. Jed. Sonnt. öff. Tanz
Hiller, Karl, Michaelstraße 60.
Hoffmann, Anna, Andreasstr. 5.
Jank, R., Hedwigstraße 29.
Kavlick, P., Weinstraße 88.
Kipke Herm., Frankf. Str 72
Kleinert, K., Rosenthaler Str. 21
Köhler, Heinrich, Michaelisstr. 87
Königsgarten Lohestr 45/47 Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Vereinsversammlungen.
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Schwenckfeldstr. 73.
Mittmann, Bismarckstraße 5.
Graf Moltke, Frankfurter Str 71 Telephon 1937 Täglich musikal. Unterhaltung
Mühling, Ida, Bergmannstr. 12
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
„Zum Pfeiffer" Ohlauer Straße 43 Gute bürgerliche Küche.
Picks Etablissement, früher „Pariser Garten". Jeden Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert. Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Pick.
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Reich, Herm., Frankfurter Str. 89
Sadisch, Marie, Kranzstr. 49
Saremba, Herm., Weidenstr. 73
Sänzig, Karl, Neudorfstr. 25
Ausspann. u. Fremdenzimmer
Schiffer-Helm, Wildchen 24. Telephon 6782. Sonnabend Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Rokfleischküche
Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26
Schönfeld, Arno, Oderstr. 8.
Seibt, Wilh., Potenzstr. 95.
Siemel Karl, Frankf. Str. 74
Strauß, Max, Pinzenstr. 8.
Springer Karl, Prominzstr 56
Thomas, R., Trebnitzer Str. 23.
Ullrich, Aug., Roßplatz 1.
Ulbe Liebig, G. Kinder, Gabitzstr. 8
Wagenknecht, R., Andreasstr. 38.
Welde' Festsäle, Pöpelwitzstr. 23 Tel. 9431. Jed. Sonntag: Öff. entl. Tanz.
Woznitza's Restaurant Lohestr. 13, Straßenbahnl. 6. Anerkannt gute Küche.
Wybranietz, Jos., Neuenstr. 112.
Zimmermann, R., Gräbsch. Str. 122

Glasereien und Bilderrahmenfabriken

Biehan, Karl, Lauenzienstr. 89. Fernsprecher 1515
Brendel, Rich., Glasgasse Str. 2.
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Schröder, Fritz, Lehmdamm 31.

Grab- und Türschilder

Gaberlein, Jos., Fischergasse 2

Gummiwaren

Reeder, C., Gartenstr. 63, hpt. Kleinwerkauf.

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.

Eckert, Carl, Westendstr 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, Gertr., Klosterstr. 30/32
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Grun, Rich., R. Graupenstr. 10.
Hausschild, W. jr., Fr.-Wilh. Str. 89
Kaufer Nachflg., Adalbertstr. 18
Kornmann, R., Fr.-Wilh. Str. 50
Kretka, Maria, Alsenstr. 83 85
Marschall, Rob., Neuenstr. 28.
Otto, Friedrich, Tauentzienstraße 178.
Reiche, Anna, Gräbschenerstr 28.

Kaufhaus Hermann Tachs Nachf. Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe.

Czinsky & Jankulla, Neuenstr. 60/61.
Dantel, Fritz, Sonnenstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Heinelt, A., Brunnenburgstr 60
Kapsl, Klosterstraße 67.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren

Habrich, W., Mehlgasse 41. Telephon 1978.

Hüte und Mützen.

Böhm, Gerv., Schweidn. Str. 41/42
Ohlauer Str. 1 2 (Kornecke).
Haske, Paul, Mlg., Fr.-Wilh.-Str. 23
Herpolsheimer Matthiasstr. 150 Spez.: Damenputz.
Hutgeschäft Schmiedebrücke 5.
Hut- u. Mützen-Haus Größtes Lager in Schönfeld, Schmiedebr. Ecke Kupferschmiedestr. u. Heinrichstr. 15.
Keim, W., Garten 32, T. 6475
Pietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.
Thaler, E., v. Riedert, b. Liegn. Hutfabr., Ohlauer Str. 86. Neue Schweidn. Str. 2. Schmiedebr. 58
Straßburger Hutkorb, Schmiedebr. 56/58 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts"

für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 50 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 4 Prozent verzinst

Installation, Klempnereien

Bendt, Georg, Lauenzienstr. 137
Keike, Rich., Feldstr. 82.
Groll, Rob., Friedrichstr. 20.
Kanheiser, Jos., Fr.-Karlstr. 4.
Heinel Paul, Oderstraße 9.
Jung Wilhelm, Vinzenstr. 2.
Karbstein, Jul., Ebelstr. 24.
Landschel, Bärenstr. 8, Tel. 9343.
Lux Max, Rosenthaler Str. 19.
Mönisch, August, Polenstr. 4.
Wichel, Max, Frankfurter Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz, Ed., Weidenstr. 42.

Kinematographen

Eden-Theater Nikolaistr. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 23.
Säßmann, D., Reuschestr. 60/61.

Kilschefabrik

Geike, C., & Co., Reuschestr. 11/12

Damen- u. Mädchenbekleidg. Bestellungsausstattung

Kretschmer, F., Gartenstr. 37 Telephon 6515

Kolonialwaren.

Hanfmann, G., Klosterstr. 146
Freitag, W., Kl.-Tschansch, Chaussee 35
Gebler, A., Matthiasstr. 105.
Wolfschling, Rb., Westendstr. 73
Jakubczyk, L., Lehmdamm 45
Kagon, Ed., Lauenzienstr. 181
Konrad, O., Rosenthalerstr. 28
Scholz, Heinr., Oderstr. 2
Scholz, S., Rosenthalerstr. 61
Siegmund, R., Andreasstr. 73, Ecke Langestraße.
Stevanovitsch Al., Posenerstr. 1
Weber, Heinr., Matthiasstr. 89
Weidermann, R., Adalbertstr. 17

Konfitüren und Schokoladen.

Kaiser, G., Matthiasstraße 105
Neumann, C. Gottlieb, Altdüsterstraße 45.
Nitsch, Antonie, Frankf. Str. 48
Pohl, H., Neumarkt u. Filialen Fabrik: Matthiasstr. 97
Schneider, M., XVII, Bärenstr. 6

Korbwaren

Urban, O., Gartenstr. 97

Korsetts.

Fischer, Hulda, Kupferschmiedestr. 17

Krankenpflegeartikel

Haerdel, Hermann Weidenstraße 38. Telephon 461

Lederwaren u. Sattlerei.

Drechsler, Fr., Fr.-Wilh.-Str. 91
Franke, H., Höfchenstr. 22, Telephon III., Gartenstr. 48. 4187.
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Kämpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 84
Klingbeil, M., Frankfurterstr. 64.
Marke, Richard, Bohrauerstr. 17
Schneider, Ad. Gräbsch. Str. 41

Manufaktur-Modewaren

Bohmuths M., Fr.-Wilhelmst. 95
Simon, E., Scheitnigerstr. 11.

Margarine - Lebensmittel.

E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachsplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 182

Milch- und Butterhandlungen.

Brest. Molkerei, E. G., Berlinerst. Nr. 60/62
Milch, Butter und alle sonst. Molkereiprodukte frisch durch 22 Läden und Wagen.
Hart, Chr., Lauenzienstraße 87.
Henschel, Alois, Brunnenst. 34, pt.
Nisli, E., Alsenstraße 21.
Lüdcke, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
Schaubie, August, Löschstr. 2.
Steffen, Rob., Steinstr. 17.

Möbel-Magazine.

Bielschowsky, Alois, & Sohn, Klosterstraße 13.
Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.
Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I
Gissinger, M., Fr.-Wilh.-Str. 301
Giesel, Max Brüderstraße 5.
Hoffmann, H., Fr.-Wilh.-Str. 80
Karsunky & Co., Rosenthaler Str 2.
Kögel, A. Palmstr. Ecke Grüntstr. Fernruf 10277
Kolodziej & Co., Matthiasstr. 88.
Scholz, Carl, Ring 5. gegründet 1882.
Möbelfabrik Schreiter Siemanstraße 38.
Seifert, F., Scheitn. Str. 20 I.
Starker, S., Margaretenstr. 10.
Strauch's Wwe., E. A., Lauenzienstr. 96 Fernr. 2683.
Weiner Gebr., & Co., Bärenstr. 12

Möbeltransportgeschäfte

Zimmer, Karl, Gräbschenerstr. 49 T. 12417

Volksfürsorge

Gemeinwirtschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.

Kein Verfall von Versicherungen!

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts", oder direkt im Bureau der Volksfürsorge, Margaretenstraße 17, Zimmer 71, ab.

Musikinstrumente und Grammophone

Musikhaus **Jeske,** Fr.-Wilhelmst. 89 Grammophone.
Musik-Haus **Melzer** Friedrich-Wilhelmstr. 56 Konzerte Schallplatten, Grammophone etc.
Müller Musikhaus Blücherstr. 8
Wiener & Futter, Schmiedebrücke 43.

Nähmaschinen

Drechsler, Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phönix".
Wiehle & Kegel, Lauenzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine

Bielert, Paul, Bohrauerstr. 97, Näh. Hauptbhnh.
Lorenz, Eugen, Polenerstr. 22.

Optiker

Heinrich Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.

Tittert, Jos., Neudorfstr. 50.
Friedrich, T., Ring, Fr.-Wilhst. 35
Simon, E., Lauenzienstr. 149
Siebarth, Ed., Gräbschenerstr. 5.

Pfandleihen und Geldangelegenheiten

Bach, Georg, Scheitnigerstr. 47.
Braunschwig, Reyerberg 18/19.
Drabner, Herm., Hirschstr. 23
Seibe, S., Fr.-Wilh.-Str. 61.
Grundmann, Jul., Trebnitzerstr. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.
Kosnig, Heinr. Alsenstraße 48.
Meisterin, Fr.-Wilh.-Str. 67, I
Rudolph, Weidenstraße 47.
Schneider, Paul, Bärenstr. 12
Wanke, Alfr., Marianenstr. 6, I
Wöhler H., Schwenckfeldstr. 12, I

Photograph. Kameras und Zubehör

Fischer & Co., Taschenstr. 25

Photograph. Ateliers.

Photo-Atelier Gertile Vergrößerungsanstalt Lauenzienstraße 96 1. Etg.
Badur, W., Gust.-Freytagstr. 3.
Patzkell & Kapelle, Ohl. Str. 42 u. 50
Schroeder, E., Fr.-Wilh. Str. 62 Schwarzer, Portrait-Porzellan, Schulstr. 34, II.
Ikonia Klosterstraße 20.
Wunder, Alfr., Frankf. Str. 111

Putz, Moden.

Lulaschel, Anna Fr.-Wilhstr. 59.

Schankwirtschaften.

Bäcker, August, Feldstr. 18.
Brem-Anisch Neudorfst. 54a
Burchardt, W., Mehlgasse 15.
Epstein, Adolph, Graupenstr. 13.
Giesmann, O., Willmannstr. 18
Heidt & Kleinert, Schweidnitzerstr. 2.
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Denkschel, R., Blücherstraße 3
Denkschel, Paul, Herzogstr. 22.
Kräutersonne, Sonnenplatz.
Nitschke, O., Reuschestr. 54
Pohl, Hermann, Matthiasstr. 7.
Pude, Heinr., Sonnenstr. 14.
Raschke, B., Frankfurterstr. 88.
Rauchfuß Scheitnigerstraße 34
Schirdewan, C., Klosterstr. 104 Fr.-Wilh.-Str. 45, Kath.-Str. 9, Blücherpl. 11, Matthiasstr. 102, Neudorfstr. 88, Weißerg. 48, E. Schneidr.
Schirdewan-Niedert., Teichstr. 23
Schwarz, E., Gräbschener Str. 8 Telephon 6181.
Ulrich, B., Michaelisstraße 54
Weiße, Reinh., Schweidnitzerstr. 30
Wolf, Gebr., Fr.-Wilh.-Str. 10 Neue Sandstr. 13, Weidenbergstr., Kl. Glogauerstr., Anderstr. 32, Garlsp. 5, Kl. Scheitn. Str. 70, E. Markgr. Str., Mehlg. 5, - Gräb. Obl. Str. 55.
Rud. Zerulle, Mehlg. 45/47.

Schirme, Stöcke.

Heisze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fr.-Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 45.
Kruche, Karl, Leubenstraße 11.
Langer, Herm., Gräbsch. Str. 38 Ecke Holteistr.

Schreibmaschinen und Zubehör

Teig, Erich, Lauenzienstr. 48 Hansa 207, Continental

Schuhwaren und Schuhmacher.

Blunder, Paul, Fr.-Wilhelmst. 68
Rasch, Karl, Gräbschener Str. 58

Stempel

Sedlatzek, A., Ringhause 75 76 Telefon 4746

Strumpfwaren

Strümpfe, Schweidnitzerstr. 54
Lucas - Fraenkel
Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. Zwingerplatz 1.

Trauer-Kleidung.

Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.

Uhren- u. Goldwaren

Altmann Gust., N. Taschenstr. 8
Büntig, Gertr., Neudorfstr. 17
Kuhnel, Edward, Schmiedebrücke 63.
Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 5.
Schubert, Karl, Klosterstr. 27

Verkehrs-Institut.

Gelbe Radler, Telefon 10000, 4315, 4340.

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth. Str. 43.

Waren- u. Kaufhäuser.

Hanshans, Adler Klosterstraße 2.
Bazar Ohlauerstr. Klosterstraße 100
Bornik, M. A., Schießwerderstr. 11
Danziger, M., Gräbschstr. 30
Kaufhaus **Inl. Friedländer** Neudorfstr. 76
Rothenberg, Augustastraße 132, Gräbschener Straße 86, Scheitniger Straße 19.
Kaufhaus **Zimmerling, H.,** Bismarckstraße 23
Wäsche-Ausstattungen.
Hensel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.

Wäsche, Trikotagen.

Bartsch, A., Lauenzienstr. 179.
Bähnisch, Carl, Fr.-Wilhelmstr. 21
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.
Braunthal, Berta, Schmiedebr. 53
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Neue
Hauschner, Fr., Graupenstr. 13.
Völkel, G., Fr.-Wilhelmstr. 31
Abend, Georg, Leubenstr. 12/14
Hoffmann R., Rosenthalerstr. 61
Nitzner, A. O., Scheitnigerstr. 17
Langer, E., Posenerstr. 28. 5% Rab.
Langer, M., Klosterstr. 37
Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 19
Sichman, S., Teichstr. 24
Medler, R., Fr.-Wilh.-Str. 13
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, B., Fr.-Wilhelmst. 55/57
Kaufh. K. Rub. Fr.-Wilhelmst. 93 5% Rabatt.
Schönrich, G., Frankfurterstr. 115
Schulz, Klara, Neudorfstr. 88.

Weiss- u. Wollwaren.

Abend, Georg, Leubenstr. 12/14
Baum, Oskar, Sternstr. 77
Friedrich, L., Kath., Kronprinzenstr. 47
Gastedt, Otto, Gräbsch. Str. 30
Kaufh. Gold. Zenter, Klosterstr. 47
Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2
Schreiber, W., Lauenzienstr. 164
Leumann, H., Gartenstr. 94 a. Hauptbhf.
Hensel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.
Pfeiffer, W., Matthiasplatz 11 Wäsche- u. Schürzenfabrikation
Warkus, Berta, Gräbschenerstraße 140.
Werdermann, Elise, Bärenstr. 34.

Werkzeuge, Raubeschläge.

Fäßbern, Rob., Nf., Altdüsterstr. 12

Wild und Geflügel.

Adler, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17
Douglas, F., Neuyorkstr. 73/75.

Zahn-Ateliers.

Berghofer, Paul, Rheinigerstr. 5 Telephon 2912
Gerlert, M., Augustastr. 151.
Kottwitz, Paul, Ecke d. Magdalenenstraße 6, I
Weiß, Friedrich-Wilhelm-Straße 15.

Zahnersatz - Plomben

Fendler, Bruno, Friedrichstraße 111. Telephon 947.
Scholz, Artur, Friedrich-Wilhelm-Straße 106, I.

Zigarren u. Zigaretten.

Dierich's Nachf., Bismarckstr. 28.
Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 100
Kaufh. Gebr. Weisser Ring 83.
Kieslich, M., Neudorfstr. 18/20.
Kilian & Co. G. m. b. H. Breslau-Posen
Filialen i. Breslau Schuhbrücke 81, Gräbschn. Str. 71, Gartenstraße 100, Reichsplatz 14, Lauenzienplatz 10, Gartenstraße 47, Bohrauer St. 49.
Klonke, Paul, Berlinerstr. 42.
Kotsch, J., Sonnenstraße 4.
Mahler, Karl, Paulstraße 9.
Mahwald, Georg, Trebnitzerstr. 60
Martens, Max, Kaiserstr. 4.
Moraus, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Müller, A., Gräbschener Str. 62
Peterstille, Max, Reuschestr. 47/58.
Schlegel, Jos., Posenerstr. 57.
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 18.
Strehlert, Erich, Alsenstr. 64.
Tierok, Erich, Kranzstr. 47.
Viertel, Herm., Bärenstr. 24.
Wolchnik, Karl, Schweidnitzerstr. 2.
Wruck, Ludw., Trebnitzer Platz 2

Gräbschener Lokale

Flüter, B., Gräbschener Str. 256. Telephon 2424.
Gerichtskretscham, Gräbschen 37.
Gräber, P., Heinichsbrunn.
Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Kleiner u. Sonnt. Tanz.
[illegible], Gräbsch. Str. 181.

[illegible] Lokale

[illegible] Friedhof
Gärtig, [illegible] Chaus. 84/85
Ziegler's Etablissement, Tel. 6178

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Kirst
Wirth, Karl, Fürstenstr 103.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg

Arbeiter-Konfektion.
Mildner, L., Neisestraße 1.

Bierbrauereien.
Brieger Stadtbrauerei A.-G.
Bürgerl. Brauhaus, G. G. m. b. H.

Holz- u. Kohlenhandlung.
Triller, Karl, Neustädterstr. 55.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Urbenczik, E., Rollstr. 11 12. Schuhwaren.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Sächsischer Waren-Bazar, R. David, Ring Nr. 27.
Schwedenberg, E., Rollstr. 30.

Uhren und Goldwaren.
R. Schreiber, Rollstraße 5.

Ohlau

Möbel, Konfektion, Schuhwaren.
Kreussel, Karl, Ring

Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.
Sobotta Nachfolger, Kanstr. 100.

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel
Bäckerei.
Starker, Franz, Cosel Nr. 32.

Dt.-Lissa-Stabelwitz.

Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren.
Brauer, Kaufm., Breslauerstr. 18

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Bresl. Emmer-Lager, Breslauerstraße 1.

Lokale a. d. Oder
Restaurateure.
Z. Lindenpark, Inh.: J. Poremba, Grünecke.

Oswitz

Gemischtwaren.
Thiel, Konrad, Oswitz 14.

Restaurateure.
Schanke, Wilhelm, Oswitz.

Gr.-Mochbern

Schnittwaren, Kolonialw.
Engel, Max, Groß-Mochbern.

Kl.-Tschansch
Bäckerei.
Metzel, O., Chaussee 13. Grüne Reisen.

Kolonialwaren.
Herling, Wilhelm, Chaussee 35

Volkswachtleser!

Das Bezugsquellen-Verzeichnis sei Euer **Adressbuch**, berücksichtigt die Inserenten desselben **und beruft Euch darauf.**

Verlag der Volkswacht G. m. b. H.

Meine bedeutend vergrösserten Geschäftsräume befinden sich jetzt **Albrechtstr. 4. Optiker Garai**

25137

Schlesien in höchster Gefahr!

Polen, Tschechen u. Russen im Anmarsch.

Großer Saal der neuen Börse
Graupenstraße 15

Donnerstag, den 13. Februar 1919
abends 7½ Uhr

Oeffentl. Vorträge zur Aufklärung.

Redner: Pastor **Dr. Woslen**
Pastor **Schottke**, Rawitsch
Professor **Dr. Eberhard Bruck.**

Schlesische Männer und Frauen, kommt alle!

Es handelt sich um Freiheit, Sicherheit u. Leben eines jeden von Euch.

Schutzbund „Schlesische Notwehr"
Büro: Kais.-Augustaplatz 1, Telef. 7232.

Zentralverband der Handlungsgehilfen

Sektion der Industrie-Angestellten.

Freitag, den 14. d. Mts., abends ½8 Uhr
findet im **„Bürgergarten"**, Taschenstr. 10/11 eine

Versammlung

aller kaufmännischen Angestellten der Metallindustrie statt. 25219

Die Tagesordnung lautet:

1. Die Forderungen der Industrie-Angestellten
   Referent: **Max Aderhold.**
2. Freie Aussprache.

Zutritt haben nur Angestellte der geladenen Betriebe.

Die Sektionsleitung.

Oeffentl. Frauenversammlung

Sonnabend, den 15. Februar,
nachm. 6½ Uhr (Lessingloge, Agnesstr.)

Die Frau und die Gemeindewahlen

Ref.: Herr Dr. Wagner, Frau Else Neisser, Herr Dr. March.

Freie Aussprache. 25160

Angehörige aller Parteien sind eingeladen.

Verein Frauenwohl. Politischer Frauenbund.
Verein für Frauenstimmrecht.
Handlungsgehilfenverein von 1894.
Kaufmännisch. Verband f. weibl. Angestellte.
Ausschuß f. staatsbürgerl. Erziehung d. Frau.

Städt. Hausfrauen-Verein

Die diesjährige **Auszeichnung** der **Hausangestellten** findet in der 25206

Generalversammlung am 22. Februar

statt. Anmeldung. sind zu richten an unser Büro

Altbüßerstraße 16/20.

Bekanntmachung.

Um der ständig zunehmenden Unsicherheit entgegenzutreten, ist zum Schutze der Bürgerschaft und zur Unterstützung der Schutzmannschaft auf Veranlassung des Beauftragten des Soldatenrates bei der Kommandantur eine Polizeitruppe ins Leben gerufen worden, die sich aus aktiven Militärpersonen, hauptsächlich Unteroffizieren, zusammensetzt.

Die Angehörigen dieser Truppe sind durch eine dunkelblaue Armbinde mit der weißen Inschrift: „Sicherheitsdienst" kenntlich gemacht. Sie sind den Polizeirevieren zugeteilt und versehen den Sicherheitsdienst am Tage allein, in der Nacht in Gemeinschaft mit den Schutzmannsstreifen. Ihre Bewaffnung besteht aus Gewehr und Seitengewehr.

Das Publikum wird im eigenen Interesse ersucht, die Sicherheitsmannschaften in jeder Weise zu unterstützen und ihren Anordnungen Folge zu leisten. 25158

Breslau, den 10. Februar 1919.

Der Polizei-Präsident.
J. V.: Salemon.

Der Neutral-Soldatenrat.
J. V.: Eggers.

Altes Gold und Silber kauft

Verein Breslau-Ost

der Deutschen Demokratischen Partei Breslau.

Freitag, den 14. Februar, abends 8 Uhr

Oeffentl. Versammlung

Im Saale des Kasino, Neue Gasse 22.

1. Vortrag der Frau Justizrat **Ollendorff:**
   „Die Frauen in der Kommunal-Verwaltung."
2. Vortrag des Herrn Pastor **Mokring:** 25127
   „Kulturaufgaben der Großstadt."
3. Freie Aussprache.

Der Vorstand.

Ortsausschuß d. Breslauer Guttemplerlogen (I.O.G.T.) und Alkoholgegnerbund. [25159

Sonnabend, den 15. Februar, abends 7½ Uhr
im großen Saale der Schles. Gesellschaft für Vaterländische Kultur, **an der Matthiaskunst 1.**

Vortrag des Herrn Justizrat Gew. Markuse, Breslau:
„Bedeutung einer alkoholfreien Kultur für das neue Deutschland",
nebst musikalischen Darbietungen.

Eintrittskarten zu 1 Mk. sind im Vorverkauf im Verkehrsbüro Barasch, Ring, u. a. d. Abendkasse zu haben.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Frachtstückgut wird für die Zeit von Donnerstag, den 13. bis Sonnabend, den 15. d. Mts. einschließlich gesperrt [25220

Breslau, den 11. Februar 1919.

Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Februar 1919, 9 Uhr vormittags, findet bei der **Nachrichten-Ersatz-Abteilung 6** in **Breslau-Carlowitz** die Versteigerung eines Postens

Pferdedünger

statt. 25207

Vom Inventur-Ausverkauf

zurückgebliebene Restbestände
Bezugscheinfrei. 21174

- **Kostüm- u. Rockstoffe**, 130 cm breit
- **Schürzenstoffe**, Mtr. 2.75 u. 3.75 Mk.
- **Zu Gardinen geeig. Stoffe v. 7.50 Mk. an**
- **Waschseide**, weiss u. marine 19.75 Mk.
- **Opalstoff**, gestickt f. dunklen Farben . . Meter 8.45 Mk.
- **Crepp-Chiffon**, gestickt in allen mod. Farb. für Gesellschafts-Kleider u. Blusen 115 cm breit Mtr. jetzt 25.50
- **Einzelne Crepe de Chine** prima Qualität auch gestickt, bedeutend unter Preis
- **Kleider-Seiden**, doppeltbreit, allerbeste Qual. i. schönen mod. Farb., früh. Wert b. 78.50 jetzt 48.50
- **Einzelne Kleiderseiden**, doppeltbr. Meter von 22.50 Mk. an
- **Tülle**, hell und dunkel für Blusen Meter 15.75
- **Unterrock-Moiré**, schwarz, 110 cm breit

Stoff-Lauben
Schweidnitzerstr. (Haus Albert Fuchs)

Geschwister Felix u. Olga Lepach's

Tanz-Schule Altbüsserstr. 29, I.

lehrt gründlich und schnell alle modernen Rund- und Tourentänze in Kursen sow. im Einzelunterricht. Anmeldungen täglich. 25871

Friedensgummischuh vorhanden 10jähr. Garantie f. Haltbark.

Zähne 3 M. 20jähr. Praxis!
Krause, Ohlauerstr. 70.

Tanz-Schule

C. M. Trapp.
Weidengasse Nr. 16.
lehrt flott und sicher alle Rund- und Tourentänze. Beginn neuer Kurse für Anfänger. Anmeldg. täglich. 24874
Einzelunterricht jederzeit.

Tanz-Schule Walter Nemein,

Neumarkt 12, II.
Lehr täglich, auch Sonntags, alle modern Tänze flott u. sicher. Einzelunterricht zu jeder Zeit. **Walzer und Rheinländer in 2 Stunden.**
Schüler von auswärts werden auf das schnellste ausgebildet. Beginn a. Punkt b. Anmeldung.

Tanz-Schule

Weiße Ohle 15, II. Ecke Breite-Str.
lehrt täglich, rasch u. sicher alle modern. Tänze auch Sonntags. Einzelunterricht jederzeit. Beginn neuer Kurse f. Anfänger. Anmeldg. täglich. Walzer, Rheinländer, Grundtänze in 2 Stunden.

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer sämtl. mod. Gesellschafts- u. Gesellschaftstänze lernen, daß Sie sich auf jedem Verein ohne Zwang bewegen können, so benutzen Sie nur das **Tanzlehrbuch** u. Selbstunterricht von Hallmann-Weiß u. **C. Henry.** Preis M. 1.80 Ein ig. gar. Hunderte v. Anerkennungen. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 322**

Chronische Leiden

Nervosität, Anämie, Rheuma, Geschlechtskrankheiten usw. beh. mit Grola, Heilkundiger Schicht. **Breslau, Wilhelmsbrücke 2.**

Möbel

21178

mod. Kleiderschränke
„ **Vertikos**
„ **Bettstellen** mit guten Matratzen
„ **Kücheneinrichtg.**
„ **Spiegel** m. Untersatz und Schränkchen
kompl. Schlafzimmer
zu billigen Kassapreisen eventuell Teilzahlung.

M. Eisinger

Friedr.-Wilhelmstr. 30, I. Etg.

Waschanstalt SANITAS
Niedergasse 25
Wäsche nach Gewicht.

Rat — Hilfe

Auskünfte

in allen Angelegenheiten

Prozeß-Nachlaß
Ehescheidung
Alimenten
Energische Schuldeneinziehung

Sämtliche maschinenschriftl. Arbeiten durch **Institut Treuwacht**
Breslau V, Gartenstr. 31.
Fernruf 155. 21098

Nur für Händler!

Batterien

Taschenlampen. Glühbirnen, Feuerzeuge. Zündsteine Kupfer, Glühkörper, Gasglühlicht, Gasperlen, Brenner, Gasanzünder, Gasmuffen,
Haushaltungs-Karbidlampen
Waldmannlampen
für Flur- u. Treppenbeleuchtung.
„Luna"
Gr. Sparlampe der Gegenwart.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Großhandlung 24587
K. Wiedemann
Breslau 1, Antonienstraße 11.
Fernsprecher 11673.

Ausgearbeitete

Kaninfelle

in allen Farben von 2.— Mark an, sowie

Pelzgarnituren

Reparaturen jeder Art schnell und billig, bei [illegible]

Sie suchen Ihr Recht?

Gehen Sie nach **Lohestraße 53,** II. Büroverteb. a. D. Wendrich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all. Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: **Fürsorgesachen, Alimente- u. Ehescheid.-Sachen. Straff.**

Gummiwaren

jeder Art 25059
Leib- u. Monatsbinden Suspensorien, Irrigat.
sowie sämtliche **Frauenartikel**
Prospekt gratis
Frau A. Gebauer,
Breslau 6. V. Dessauerstr. 1, II.
Ecke Frdr.-Wilhelmstr 36

Möbel

komplette Küchen
Schlafzimmer
ganze Einrichtungen
sowie einz. **Stücke**
in unerreichter Auswahl und Güte
per Kasse,
eventl. Teilzahlung
empfiehlt 24374

Karsunky & Co.

Rosenthalerstr. 2
gegenüb. d. Odertorwache.

Ohne Bezugsschein

erhalten Sie elegante **Herren- u. Damengarderoben** wenn Sie alte Sachen durch ersten Fachmann **wenden** und **umarbeiten** lassen.
Militärmäntel u. Decken werden billigst zu modernen **Herren- und Damenmänteln** verarbeitet. Auswärtige Aufträge schnellstens. [24607
M. Futter
Kaiserstraße 1, II.

Inventur-Ausverkauf!

23843

Gewaltige Preisermäßigung

Maline-Tüll, viele Farben, Mtr. **1.25** — **Marabou-Kragen,** groß, statt **60.50 jetzt 45.00** — **Marabou-Kragen,** statt **18.50 jetzt 11.50** — **Theater-Hauben,** statt **7.50 jetzt 5.25** — **Unterrock-Volants** von **8.50** an — Ein Posten **Spachtel, Bogen, Ranken und Motive,** sonst bis **3.50 jetzt 1.50** und **90** Pf. — **Halsrüschen,** statt **38 jetzt 18** Pf. — **Rüschen,** weiß, bunt, sonst Mtr. **60 jetzt 28** Pf. — **Breite Rüschen,** statt **1.25 jetzt** Mtr. **65** Pf. — **Papier-Garn,** statt **95 jetzt 85** Pf. — **Eine Karte Zwirn,** statt **68 jetzt 47** Pf. — **Stopfwolle,** statt **75 jetzt 58** Pf. — **1 Pfund Waschpulver 40** Pf. — **Tonseife,** Stück **10** Pf. — **Nadelbücher,** Sort. **18** Pf. — **Agraffen,** statt **95 jetzt 45** Pf. — **Perlmutterknöpfe,** statt **40 jetzt 25** Pf., auf sämtliche Knöpfe **30%** **Ermäßigung.** **Haubennetze,** statt **2.25 jetzt 1.70** — **Stopfseide,** Rolle statt **49 jetzt 45** Pf. — **Stopfnesseigarn,** statt **45 jetzt 39** Pf. — **Samtvorstoß,** in vielen Farben, Mtr. **60** Pf. — **Stecknadelwürfel,** statt **95 jetzt 78** Pf. — **Druckknöpfe,** statt **30 jetzt 20** Pf. — **Schweißblätter 25%** Ermäßigung — **Scheuertücher 2.75** und **1.65** — **Flickdecke 30,** bunt **75** Pf. — **Hamsterbeutel** von **1.50** an — Ein Posten **Stickereien** mit **20%** **Ermäßigung** — **Nähkasten** mit **25%** **Ermäßigung** — **Linon,** echte Friedensware, mit **30%** **Ermäßigung** — **Pelz-Glacéhandschuhe** m **25%** **Ermäßiguug** — **Kinder-Sweater,** statt **14.65 jetzt 12.25,** Halbwolle — **Schürzen** für Damen, Mädchen und Knaben mit **25%** **Ermäßigung** — **Damen-Hemden, Beinkleider und Untertaillen,** Batist, mit **30%** **Ermäßigung** — **Damen-Binden,** statt **2.75 jetzt 2.30** — **Herren-Hemden,** statt **24.50 jetzt 19.50** Halbwolle — **Herren-Unterbeinkleider,** Halbwolle, statt **25.75 jetzt 23.75** — **Herren-Hemden,** statt **18.00 jetzt 15.65** — **Kinder-Unteranzüge,** Halbwolle, von **23,75** an — **Kinder-Beinkleider,** für das Alter von 2—4 Jahren, von **4.80** an — **Kinder-Beinkleider,** für das Alter von 6—10 Jahren, statt **13.50 jetzt 11.25** — **Damen-Beinkleider,** Halbwolle, statt **20.25 jetzt 16.90** — **Damen-Beinkleider,** Baumwolle, statt **9,75 jetzt 8.45** — **Kinder-Unterröckchen,** Flanell, statt **3.20 jetzt 2.40** — **Rodel-Faust-Handschuhe,** statt **6.75, jetzt 4.75** — **Kinder-Mützen** von **95** Pf. an — **Kinder-Mützen,** Wolle **4.80** — **Strickwolle,** statt **5.05 jetzt** Lage **3.95** — **Karten-Wolle** grau und schwarz, statt **35 jetzt 29** Pf. — **Anstands-Unterröcke, 16.40** — **Tuch-Röcke,** statt **45.00 jetzt 37.50.**

Albert Fuchs

Schweidnitzerstrasse 49.

Besser als Kohle!

Hartholzkloben

Ganz bedeutende Heizkraft!
Selbstabholung Zentner 7.— Mk.
23843

Schuhfabrik Dorndorf Neukircherweg

Paletot, Ulster, Sport-Ulster
Jackett und Weste, Sport-Joppe oder Jackett
werden **umgearbeitet** aus einem
Militär-Mantel oder Anzug
Getragene Herren-Bekleidung
wird durch Wenden, Modernisieren und Umarbeiten nach Maß in eigenen Werkstätten
wie neu aussehend
in kürzester Frist angefertigt.
Max Baugel, Herrenstraße 2, 1. Etage.
Wende- und Modernisierungs-Institut.